

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Geschäftsjahr 2016 und
Bericht über die Minderheitsbeteiligungen 2016

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH
Stadtentwässerung Ludwigsburg
Tourismus & Events Ludwigsburg



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	1
I. Beteiligungsübersicht	2
II. Konzerndaten der Stadt Ludwigsburg auf einen Blick	3
III. Schaubilder zu Entwicklungen im Konzern	4
IV. Verbindungen zum Haushalt der Stadt Ludwigsburg	6
V. Wirtschaftsprüfer der Beteiligungsunternehmen	7
VI. Darstellung der einzelnen Gesellschaften und Eigenbetriebe	8
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH	9
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH	20
Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH	28
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg	35
Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg	41
VII. Bericht über die Minderheitsbeteiligungen 2016	48
Film- und Medienfestival gGmbH	49
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württ. GmbH	51
Sportinternat Ludwigsburg gGmbH	52
Kleeblatt Pflegeheime gGmbH	53
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	55
VIII. Abkürzungsverzeichnis	57
Anlage 1 Kennzahlen im Überblick	

VORWORT

Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Ludwigsburg übernehmen einen großen Anteil der öffentlichen Aufgaben und leisten wichtige Beiträge zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Mit dem Beteiligungsbericht 2016 kommt die Stadt Ludwigsburg Ihrer Pflicht nach § 105 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg nach, über die Entwicklung der städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie der Eigenbetriebe und die städtischen Minderheitsbeteiligungen jährlich zu informieren.

Den Gemeinderäten und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ludwigsburg soll dieser Beteiligungsbericht weiteres Hintergrundwissen zu den einzelnen Beteiligungen liefern. Neben der Vergangenheitsanalyse sind auch die Planzahlen für das Jahr 2017 enthalten. Damit werden die Entwicklungen in der Vergangenheit mit einem Blick nach vorne ergänzt, um auf diese Weise zusätzliche Erkenntnisse für die Steuerung der Unternehmen zu gewinnen. Neu in den Bericht aufgenommen wurden Diagramme zur Entwicklung innerhalb des Konzerns (siehe Seite 4 und 5).

Berichtszeitraum:

Im Beteiligungsbericht für das Jahr 2016 wurden die Bestands- und Erfolgswerte der einzelnen Beteiligungsgesellschaften aus dem Jahr 2016 sowohl mit Ergebniszahlen der Jahre 2014 und 2015 als auch mit Planzahlen der Jahre 2016 und 2017 dokumentiert. Die Ergebniszahlen der Jahre 2014 bis 2016 basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf den geprüften Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften. Den Planzahlen 2016 und 2017 liegen die Angaben aus den vorgelegten Wirtschaftsplänen der Beteiligungsgesellschaften zugrunde.

Im Berichtszeitraum und daran anschließend haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

- Bei den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen für das Jahr 2016 mussten erstmals die Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) beachtet werden. Dadurch ergeben sich im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung Verschiebungen insbesondere zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist deshalb nur eingeschränkt möglich. Bei den betroffenen Positionen ist in diesem Bericht jeweils ein Vermerk angebracht. Die Jahresabschlüsse 2015 wurden nicht entsprechend angepasst.
- Die Arena Ludwigsburg Verwaltung GmbH i.L. wurde zum 31.07.2015 aufgelöst. Das verbliebene Vermögen wurde am 29.12.2016 auf die Stadt Ludwigsburg übertragen.

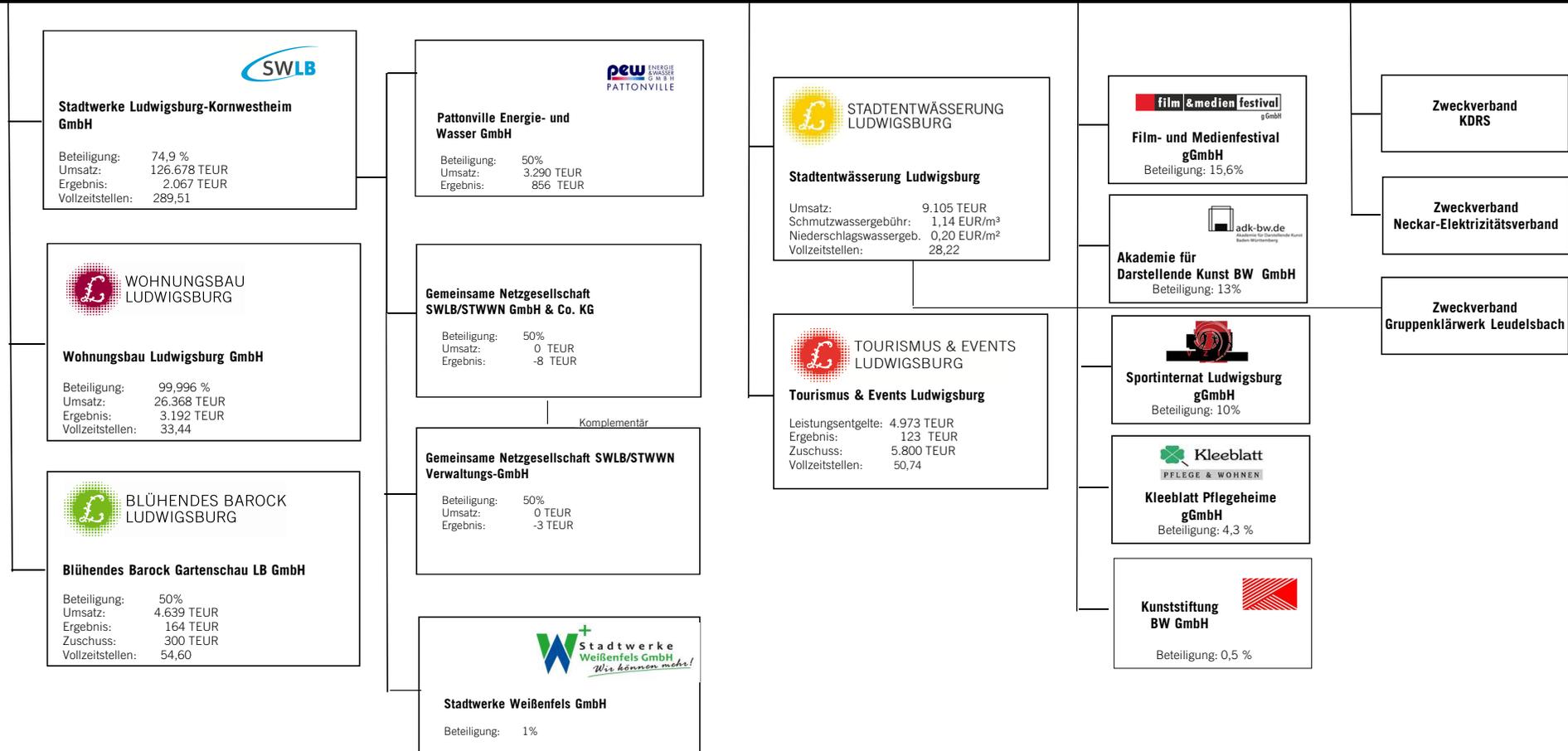
An dieser Stelle möchten wir uns bei den Unternehmen, die uns mit den notwendigen Informationen zu diesem mittlerweile 24. Jahresbericht unterstützt haben, herzlich bedanken.

Ulrich Kiedaisch

Petra Betz

Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Finanzen
Nov. 2017

Beteiligungen der Stadt Ludwigsburg



*unmittelbare
Mehrheitsbeteiligungen*

*mittelbare
Beteiligungen*

Eigenbetriebe

Kleinbeteiligungen

*Mitgliedschaft in
Zweckverbänden*

II. Konzerndaten der Stadt Ludwigsburg auf einen Blick

Stand: 31.12.2016

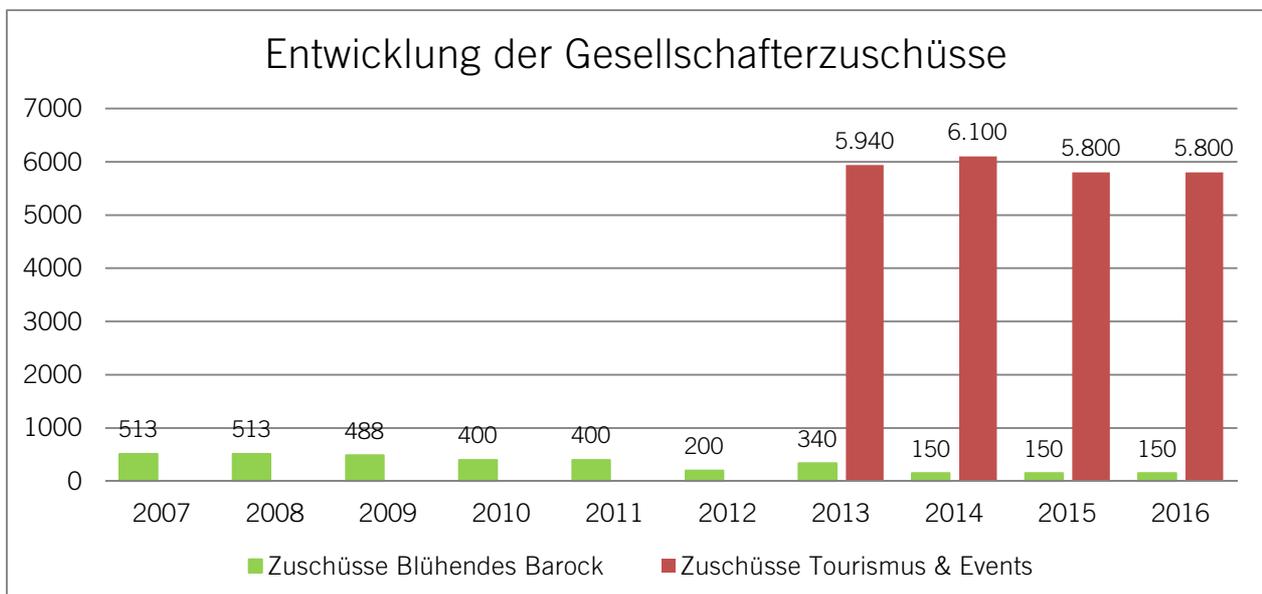
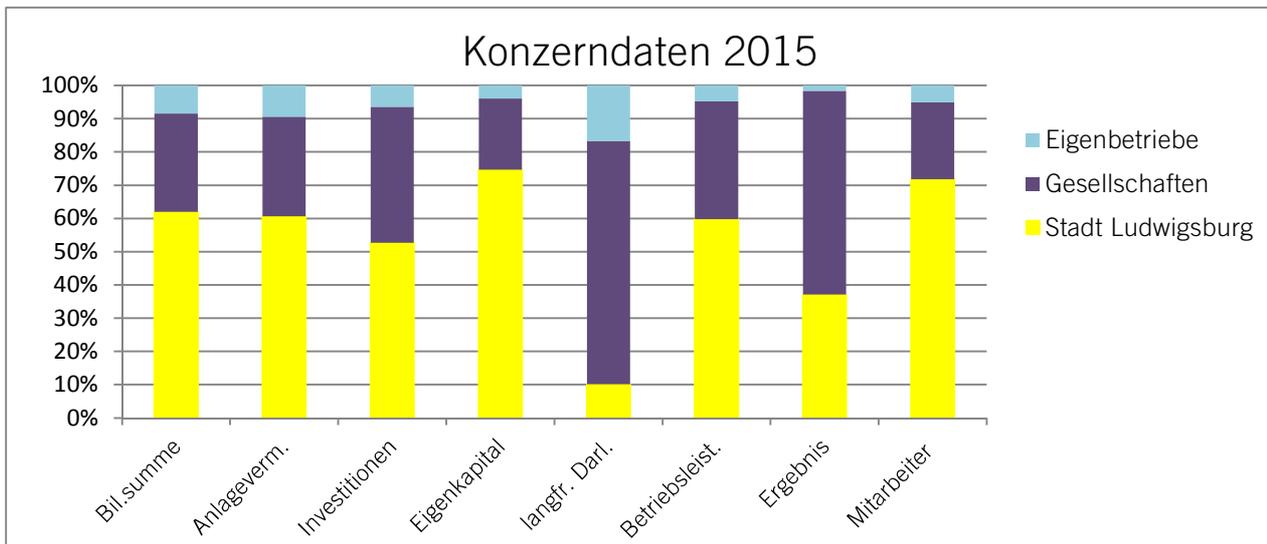
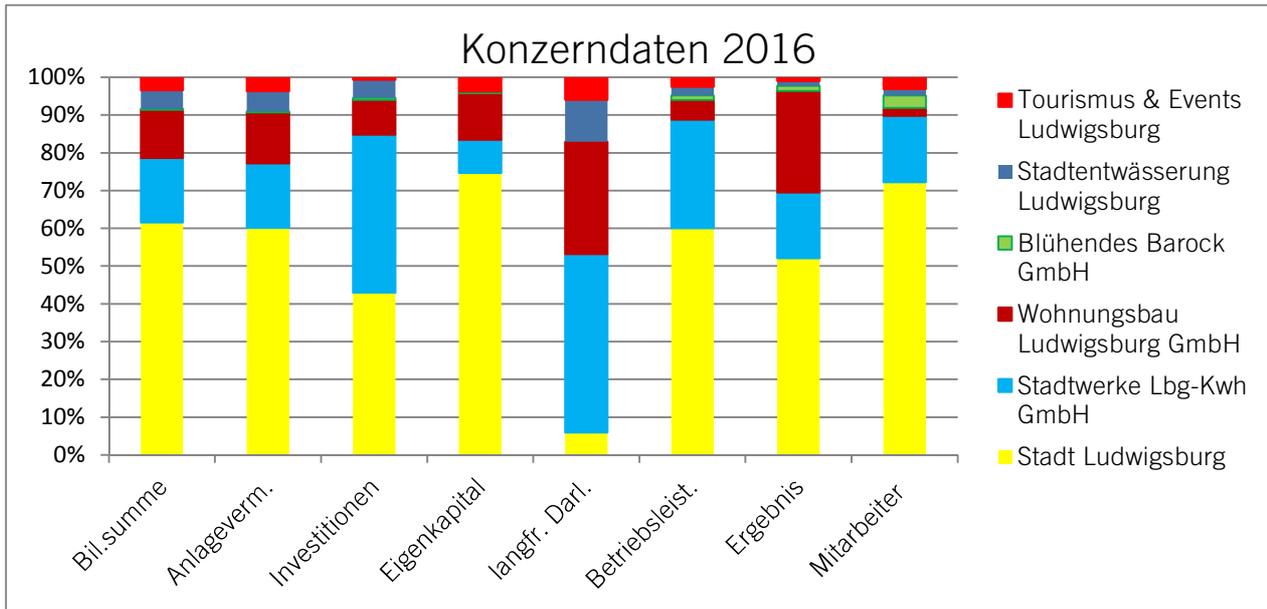
1. In absoluten Zahlen

Beträge in TEUR	Beteiligungs- quote	Bilanzsumme	Anlage-/Sach- vermögen	Investitions- summe	Eigenkapital	Bank- verbindlichkeiten (langf. Darlehen)	Umsatzerlöse und Erträge	Jahresergebnis	Mitarbeiter (auf Vollzeit umg.)
1. Gesellschaften									
Stadtwerke Lbg-Kwh GmbH	74,9%	225.562	191.862	29.761	68.276	84.208	130.356	2.067	289,51
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH	99,996%	169.038	151.843	6.569	95.238	52.947	23.861	3.192	33,44
Blühendes Barock GmbH	50%	3.832	2.620	410	3.472	0	5.290	164	54,60
Zwischensumme		398.432	346.325	36.740	166.986	137.155	159.507	5.423	377,55
		30,2%	30,8%	51,7%	21,5%	77,0%	35,2%	45,6%	23,0%
2. Eigenbetriebe									
Stadtentwässerung Ludwigsburg		63.934	60.536	3.353	5	19.755	10.433	149	28,22
Tourismus & Events Ludwigsburg		46.124	41.523	494	29.582	10.630	11.346	123	50,74
Zwischensumme		110.058	102.059	3.847	29.587	30.385	21.779	272	78,96
		8,3%	9,1%	5,4%	3,8%	17,1%	4,8%	2,3%	4,8%
Summe Beteiligungs-Unternehmen		508.490	448.384	40.587	196.573	167.540	181.286	5.695	457
Stadt Ludwigsburg		812.495	675.705	30.490	578.905	10.513	272.128	6.192	1.182,73
		61,5%	60,1%	42,9%	74,7%	5,9%	60,0%	52,1%	72,2%
Gesamtkonzern Stadt Ludwigsburg (Stadt, Gesellschaften, Eigenbetriebe)		1.320.985	1.124.089	71.077	775.478	178.053	453.414	11.887	1.639,24

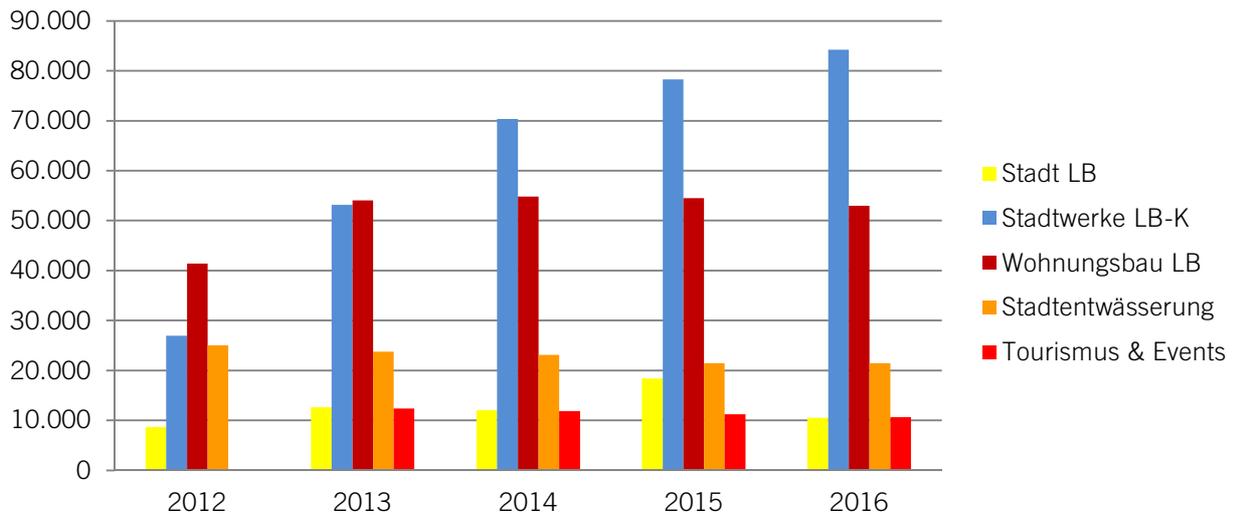
2. Entsprechend der Beteiligungsquote

Beträge in TEUR	Beteiligungs- quote	Bilanzsumme	Anlage-/Sach- vermögen	Investitions- summe	Eigenkapital	Bank- verbindlichkeiten (langf. Darlehen)	Umsatzerlöse und Erträge	Jahresergebnis	Mitarbeiter (auf Vollzeit umg.)
1. Gesellschaften									
Stadtwerke Lbg-Kwh GmbH	74,9%	168.946	143.705	22.291	51.139	63.072	97.637	1.548	216,84
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH	99,996%	169.031	151.837	6.569	95.234	52.945	23.860	3.192	33,44
Blühendes Barock GmbH	50%	1.916	1.310	205	1.736	0	2.645	82	27,30
Zwischensumme		339.893	296.852	29.065	148.109	116.017	124.142	4.822	277,58
		26,9%	27,6%	45,8%	19,6%	73,9%	29,7%	42,7%	18,0%
2. Eigenbetriebe									
Stadtentwässerung Ludwigsburg		63.934	60.536	3.353	5	19.755	10.433	149	28
Tourismus & Events Ludwigsburg		46.124	41.523	494	29.582	10.630	11.346	123	51
Zwischensumme		110.058	102.059	3.847	29.587	30.385	21.779	272	78,96
		8,7%	9,5%	6,1%	3,9%	19,4%	5,2%	2,4%	5,1%
Summe Beteiligungs-Unternehmen		449.951	398.911	32.912	177.696	146.402	145.921	5.094	357
Stadt Ludwigsburg		812.495	675.705	30.490	578.905	10.513	272.128	6.192	1.183
		64,4%	62,9%	48,1%	76,5%	6,7%	65,1%	54,9%	76,8%
Gesamtkonzern Stadt Ludwigsburg (Stadt, Gesellschaften, Eigenbetriebe)		1.262.446	1.074.616	63.402	756.601	156.915	418.049	11.286	1.539,27

III. Schaubilder zu Entwicklungen im Konzern



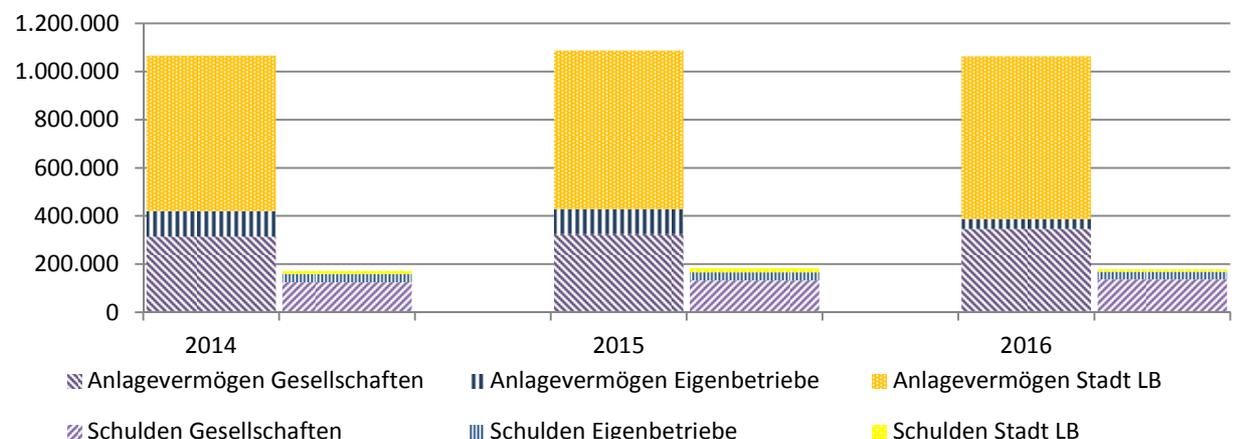
Entwicklung der Bankverbindlichkeiten



Entwicklung von Verschuldung und Investitionen der Stadt und ihrer Beteiligungen



Anlagevermögen und Verschuldung in TEUR



IV. Verbindungen zum Haushalt der Stadt Ludwigsburg

Gesellschafterzuschüsse

		Ist 2015	Ist 2016	Veränd. 15/16	Plan 2017
Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH	TEUR	150	150	0	300
Tourismus & Events Ludwigsburg	TEUR	5.800	5.800	0	6.000
		5.950	5.950	0	6.300

Gewinnabführungen

		Ist 2015	Ist 2016	Veränd. 15/16	Plan 2017
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH	TEUR	0	0	0	0
		0	0	0	0

Hier werden die Netto-Gewinnabführungen an die Stadt für das jeweilige Haushaltsjahr ausgewiesen.

Sonstige Verbindungen zum städtischen Haushalt

		Ist 2015	Ist 2016	Veränd. 15/16	Plan 2017
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH:					
Konzessionsabgabe	TEUR	3.951	3.924	-27	3.900
Darlehenszinsen	TEUR	793	306	-487	305
Bürgerschaftsgebühren	TEUR	218	224	6	218
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH:					
Darlehenszinsen	TEUR	301	282	-19	269
Bürgerschaftsgebühren	TEUR	17	15	-2	14
Stadtentwässerung Ludwigsburg:					
Darlehenszinsen	TEUR	1.021	1.038	17	1.053
		6.301	5.789	-512	5.759

Übernommene Bürgschaften und Patronatserklärungen

		Ist 2015	Ist 2016	Veränd. 15/16
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH	TEUR	49.806	50.463	657
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH - Bürgschaften	TEUR	8.548	8.118	-430
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH - Patronate	TEUR	6.051	4.034	-2.017
		64.405	62.615	-1.790

V. Wirtschaftsprüfer der Beteiligungsunternehmen

Unternehmen	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	seit Geschäftsjahr
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2011
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH	HABITAT Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	2014
Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH	BHP Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH, Stuttgart	2015
Stadtentwässerung Ludwigsburg (Eigenbetrieb)	Fachbereich Revision der Stadt Ludwigsburg	2004
Tourismus & Events Ludwigsburg (Eigenbetrieb)	Fachbereich Revision der Stadt Ludwigsburg	2013

VI. Darstellung der einzelnen Gesellschaften und Eigenbetriebe

Die Ist-Zahlen basieren - soweit nicht anders angegeben - auf den Berichten über die Jahresabschlussprüfungen der GmbHs und der Eigenbetriebe.

Die Plan-Zahlen werden von den einzelnen Gesellschaften und Eigenbetrieben auf der Grundlage der für das jeweilige Wirtschaftsjahr beschlossenen Wirtschaftspläne ermittelt. Die Plan-Zahlen basieren grundsätzlich auf dem aktuell gültigen Wirtschaftsplan, d.h. evtl. im Laufe des Jahres beschlossene Änderungen sind berücksichtigt.

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Gänsfußallee 23, 71638 Ludwigsburg

www.swlb.de



1.1 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vorbemerkung:

Die Stadtwerke Ludwigsburg GmbH wurde zum 01.01.1971 gegründet und am 06.08.1971 ins Handelsregister

1.1.1 Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die nachhaltige Erfüllung der folgenden kommunalen Aufgaben: Versorgung, insbesondere Erzeugung, Bezug, Lieferung, Abgabe von bzw. mit Gas, Elektrizität, Wasser, Wärme, Telekommunikation, der Betrieb von Bädern, der Betrieb von Parkhäusern, der Betrieb einer Kunsteisbahn sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge und von Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Nahverkehr sowie mobilitäts- und artverwandte Dienstleistungen.
Die Gesellschaft hat den öffentlichen Zweck nachhaltig zu erfüllen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck dienen und durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann (hierzu gehören z.B. die Durchführung der Abwasserentsorgung, der Betrieb von Abwasserbehandlungs- und Klärschlammfaulungsanlagen und die Übernahme anderer Aufgaben, welche insbesondere in den Aufgabenbereich der Stadt Ludwigsburg und der Stadt Kornwestheim fallen). Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

1.1.2 Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

- Zum alleinigen Geschäftsführer ist bestellt:
Bodo Skaletz, Dipl.-Ing. Masch.Bau

Aufsichtsrat

- Im Geschäftsjahr 2016 waren Mitglieder im Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Werner Spec
Stellv. Vorsitzender:	Oberbürgermeisterin Ursula Keck
Weitere Mitglieder:	Stadtrat Markus Gericke
	Stadtrat Andreas Kasdorf
	Stadtrat Christian Köhle
	Stadtrat Wilfried Link
	Stadtrat Florian Lutz
	Stadtrat Thomas Lutz
	Stadtrat Dr. Daniel O'Sullivan
	Stadtrat Prof. Hubertus von Stackelberg
	Stadtrat Reinhardt Weiss
	Stadtrat Hans Bartholomä
	Stadtrat Ralph Rohfleisch
	Stadtrat Walter Specht
Arbeitnehmervertreter:	Betriebsrat Stefan Mechler
	Betriebsrätin Fatma Pehlivan

- Verhältnis Frauen zu Männer: 13% - 87%
- Jährliche Bezüge der Aufsichtsräte im Jahr 2016 insgesamt: 9.000 EUR

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter sind die Stadt Ludwigsburg (74,9%) und die Stadt Kornwestheim (25,1%).

1.1.3 Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	18.157.000 EUR
Stadt Ludwigsburg	13.600.000 EUR
Stadt Kornwestheim	4.557.000 EUR

1.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

- Pattonville Energie und Wasser GmbH (PEW) mit Beteiligungsbuchwert 150.000,00 EUR
- Zweckverband Landeswasserversorgung (LWV) mit Beteiligungsbuchwert 2.067.943,80 EUR
- Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (BWV) mit Beteiligungsbuchwert 3.278.350,00 EUR
- KEA Klimaschutz- und Energieagentur BW GmbH mit Beteiligungsbuchwert 766,94 EUR
- Stadtwerke Weißenfels GmbH mit Beteiligungsbuchwert 180.442,03 EUR
- Gemeinsame Netzgesellschaft SWLB/STWWN GmbH mit Beteiligungsbuchwert 25.000,00 EUR
- Gemeinsame Netzgesellschaft SWLB/STWWN GmbH & Co.KG mit Beteiligungsbuchwert 10.000,00 EUR

1.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsvorsorge den Bedarf der Einwohner an Gas, Strom, Wasser und Fernwärme sichert. Mit dem Betrieb der Bäder und der Kunsteisbahn fördert sie zusätzlich den Sport. Durch innenstadtnahe Parkmöglichkeiten wird zur Sicherung des ortsansässigen Handels und Gewerbes und zur Bedarfssicherung der Einwohner beigetragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungszahlen (siehe 1.2) wider.

1.1.6 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH zum 31.12.2016 wurde von der INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und am 16.06.2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

1.1.7 Lage des Unternehmens

■ Geschäftsjahr 2016

Seit 01.01.2014 ist die SWLB Betreiberin der Stromnetze in den Städten Ludwigsburg und Kornwestheim. Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden die Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH und die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH auf die SWLB verschmolzen. Die Sparte Breitband/Telekommunikation mit dem Geschäftsbereich Glasfaser für Geschäftskunden wurde Mitte 2015 neu aufgenommen und befindet sich im Aufbau.

Im Sinne der Nachhaltigkeit setzt die SWLB die Energiewende vor Ort mit innovativen Projekten und energieeffizienten Anlagen wie Blockheizkraftwerken, Holzheizkraftwerk, Biogas-, Geothermie-, Fotovoltaik- und anderen Anlagen um. Durch die Investition in solche effizienten Anlagen ist es der SWLB in den letzten 20 Jahren gelungen, den Kohlendioxid-Ausstoß um rd. 350.000 Tonnen zu reduzieren. 5.300 Fußballfelder müssten mit Bäumen bepflanzt werden, um die dadurch aktuell jährlich gesparten fast 41.000 Tonnen Kohlendioxid aufzunehmen.

Im Bereich E-Mobilität wurden bis Ende 2016 in der Region Ludwigsburg und Kornwestheim 24 öffentliche Ladepunkte (12 Ladesäulen) und 8 halböffentliche Ladepunkte (sechs Wandladestationen und eine Ladesäule) für Elektroautos erstellt. Ladesäulen haben jeweils zwei Schnellladepunkte mit einer max. Ladeleistung von 22-Kilowatt pro Ladepunkt.

Am 19. März 2016 wurde das für Schulen und Vereine bestimmte Campusbad in Ludwigsburg eröffnet.

Die Marktsituation ist insbesondere durch vehemente regulatorische Eingriffe in den Strom- und Gasnetzbetrieb sowie durch Defizite im Bäderbereich geprägt.

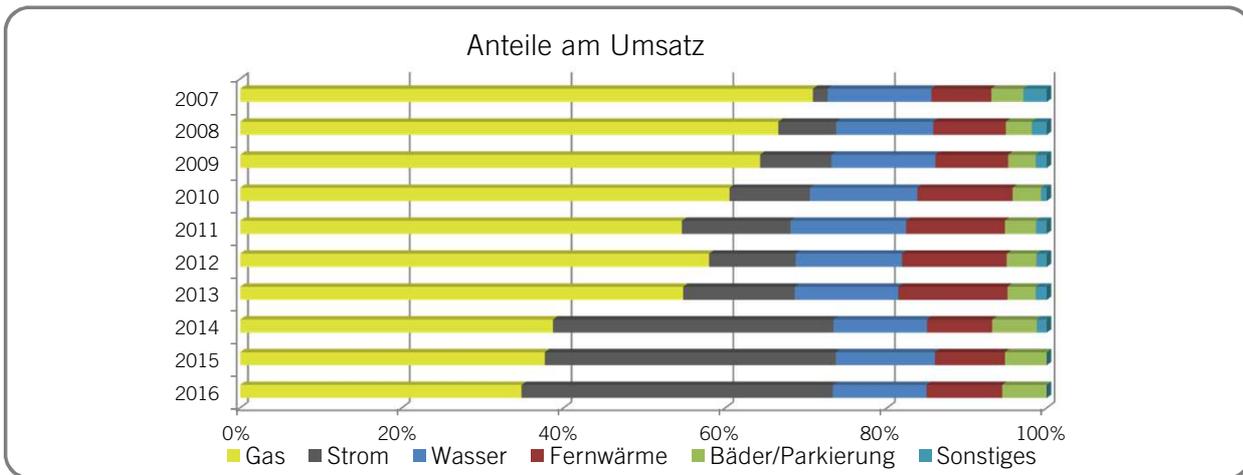
Zusammenfassend waren prägende Entwicklungen und Ereignisse des Geschäftsjahres 2016

- der Betrieb neuer Stromnetze und neuer dezentraler Erzeugungsanlagen,
- die regulatorischen Vorgaben in den Sparten Strom- und Gasnetze,
- die neuen Geschäftsfelder Straßenbeleuchtung (2014) und Breitband/Telekommunikation für Geschäftskunden (2015) sowie
- anhaltende Defizite im Bäderbereich.

Das 2015 neu aufgenommene Geschäftsfeld Breitband/Telekommunikation befindet sich mit geringen Erlösen weiterhin in der Inangsetzungsphase.

Die Konzessionsabgabe konnte mit rd. TEUR 3.999 (Vj. TEUR 3.961) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 1.593 (Vj. TEUR 1.741) für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 206 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 187).

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2016 beliefen sich auf TEUR 29.760. Investitionen in Höhe von TEUR 22.391 entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung. Für das Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von TEUR 33.344 geplant.



■ Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Neben den für die Gesellschaft in erster Linie prägenden energierechtlichen Regulierungen sind zahlreiche spartenspezifische rechtliche und wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere auch die fortschreitende Digitalisierung und die sich daraus ergebenden Herausforderungen sowie Auswirkungen aus der Energiewende, laufend zu beachten. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, in allen Bereichen ständig auf neue Trends zu reagieren

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der SWLB ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden, der weitere Aus- und Aufbau der jungen Stromversorgungssparte sowie neben der fortschreitenden Digitalisierung, neu insbesondere der großflächige Glasfasernetzaufbau in Ludwigsburg bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich, um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten.

Bei der Gas- und Fernwärmeabgabe im Jahr 2017 rechnen die SWLB witterungsbedingt mit einer ähnlichen Gesamtabgabe wie im Jahr 2016. Bis Ende April 2017 war eine Mehrabgabe aus dem Gasnetz der SWLB von rd. 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Bei der Stromabgabe ist seit der Stromnetzübernahme im Jahr 2014 ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen und wird voraussichtlich auch in Zukunft fortgesetzt werden können. Bei der Wasserabgabe erwartet die SWLB eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Um dem starken Wettbewerbsdruck entgegenhalten zu können und um das neue Geschäftsfeld Breitband/ Telekommunikation bestmöglich bei der Vermarktung zu begleiten, wurde und wird die Vertriebsabteilung der SWLB deutlich gestärkt. Aufgrund der Wichtigkeit und im Sinne einer nachhaltigen Energieversorgung wurde das bisher dem Vertrieb zugeordnete Team „Innovative Energielösungen“ als eigene Stabsstelle ausgegliedert und durch neue Ingenieurkapazitäten verstärkt. Der aktuell größte Erfolg dieses Teams ist der Erhalt der Förderzusage durch den Projektträger Jülich für das Kommunale Klimaschutz-Modellprojekt (KKM) „Errichtung und Anbindung einer der größten Solarthermie-Anlagen in Deutschland an ein optimiertes Wärmeverbundnetz (SolarHeatGrid)“. Das Investitionsvolumen beträgt rd. 13 Mio. €, die Förderung hierbei wird voraussichtlich bei rd. 10,4 Mio. € liegen.

Auch zukünftig ist es Ziel der SWLB, durch die Hinzugewinnung neuer Strom-, Gas- und Contractingkunden – auch außerhalb des eigenen Netzgebietes – die Gesamtmarke in etwa konstant zu halten, sodass – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Effekte – auch im Jahr 2017 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis sowohl in den Versorgungssparten als auch über das Gesamtunternehmen erzielt werden kann.

Der von der SWLB eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, verbunden mit dem Ziel sich selbst unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, konsequent fortgesetzt. Nach der Inbetriebnahme des landesweit größten und im Landkreis Ludwigsburg ersten ORC-Holzheizkraftwerkes (HHKW) im Jahr 2009, wurden im Jahr 2011 zwei große Biomethan-Blockheizkraftwerke und weitere EEG- und KWK-Anlagen in Betrieb genommen. Im Jahr 2013 wurde eine Biogasanlage in Kornwestheim in Betrieb genommen, welche die beiden Biomethan-Blockheizkraftwerke mit vor Ort erzeugtem Biogas aus pflanzlichen Reststoffen und Energiepflanzen versorgt. In Ludwigsburg-Eglosheim wurde Anfang 2014 – im Rahmen der Modernisierung unseres Heizkraftwerkes für die PH Ludwigsburg – ein großes Blockheizkraftwerk installiert und die Wärmeversorgung auf das umliegende Bestandsquartier erweitert. Im Herbst 2014 hat die SWLB ein weiteres Biogas-Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, dessen Wärme bestehende Wohnanlagen in Ludwigsburg-Neckarweihingen mit Wärme versorgt. Seit Mitte 2014 betreibt die SWLB auf der Deponie Burghof in Vaihingen-Horrheim ein Deponiegas-BHKW. Hier wird in einer Kooperation von der Stadt Vaihingen, AVL, KWA und SWLB in 2016 ein Konzept zur Nutzung der Wärme im Ortsteil Gündelbach umgesetzt werden. In 2016 wurde auf Grundlage des in 2015 erstellten Quartierskonzepts für das Gebiet der Hornbergstraße Kornwestheim zusammen mit der Stadt Kornwestheim und externen Partnern ein Sanierungsmanagement gestartet. Außerdem standen im Jahr 2016 einige Erneuerungsplanungen für bestehende BHKWs, wie z. B. „Neue Mitte“ Asperg und „Oswa“ Ludwigsburg an. Zudem wurden einige Contractinganlagen im Jahr 2016 umgesetzt. Ende 2016 konnte nach aufwändigen Verhandlungen ein Wärme- und Kälteliefervertrag für die Max-Maier-Areale abgeschlossen werden. Die umfassenden Bauarbeiten für dieses strategisch wichtige Contractingprojekt müssen zur Heizperiode 2017/2018 abgeschlossen werden.

Parkieranlagen in Ludwigsburg und Kornwestheim

Durch die im Zusammenhang mit den neuen Parkieranlagen nur schwer vorhersehbare Entwicklung der Auslastungszahlen und bei den Parkieranlagen der Arena und Parkhaus Bahnhof zusätzlich durch die Abhängigkeit von der Anzahl der Veranstaltungen in der Arena, kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung nur bedingt vorhergesagt werden.

Zum 01.01.2016 wurden die Parkgebühren in Ludwigsburg moderat erhöht.

Bäder in Ludwigsburg und Kornwestheim

Bei den öffentlichen Bädern (Heilbad und Freibad Hoheneck, Stadionbad und Alfred-Kercher-Bad) der SWLB ist in den kommenden Jahren altersbedingt ein hoher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf zu erwarten. Aufgrund neuer attraktiver Bäder in der Region sind auch weitere Besucherrückgänge und somit zusätzliche Ergebnisbelastungen nicht auszuschließen. Hier gilt es die bereits erstellte Bäderkonzeption weiter zu entwickeln und umzusetzen.

Für die Jahre 2017 und 2018 rechnet die SWLB – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Einflüsse - mit positiven Jahresergebnissen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2017 und der zugehörigen Planvorschau für das Jahr 2018.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH wird auch in den nächsten Jahren insbesondere durch die weiter fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes, den Aufbau des Geschäftsbereichs Breitband/Telekommunikation, der fortschreitenden Digitalisierung und den anhaltenden Wettbewerbs- und Kostendruck sowie das im gleichen Zusammenhang entstehende Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven und immer wieder neuen Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

1.2 Ausgewählte Kennzahlen der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

1.2.1 Entwicklung der Ertragslage

aa) Absatz nach Produktgruppe Versorgungsbetrieb (inkl. Eigenverbrauch)	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ Gasabgabe Vertrieb gesamt in MWh	920.144	951.197	999.262	953.271	920.000
davon eigenes Netz	784.763	797.691	837.575	790.231	770.000
davon fremde Netze	135.381	153.506	161.687	163.040	150.000
■ Gasabgabe Netz gesamt in MWh	1.207.258	1.325.673	1.428.033	1.283.030	1.330.000
davon Netznutzung Dritte	422.495	527.982	539.795	449.038	560.000
Gashausanschlüsse (Anzahl) *	18.556	18.698	18.817		
Gas-Netzlänge in km *	538,6	540,8	543,3		
■ Stromabgabe Vertrieb gesamt in MWh	85.378	92.611	101.699	94.647	88.000
davon eigenes Netz	61.226	65.357	71.739	63.122	52.000
davon fremde Netze	24.152	27.254	29.960	31.525	36.000
■ Stromabgabe Netz gesamt in MWh	532.892	539.682	540.561	532.858	544.000
davon Netznutzung Dritte	490.396	492.162	487.443	483.236	492.000
■ Stromerzeugung SWLB-Anlagen in MWh	31.595	40.705	46.083	42.400	40.150
Stromkunden Vertrieb	12.406	13.819	15.135	15.100	16.500
Strom-Netzlänge in km *	1.111,2	1.190,9	1.207,1		
■ Wasserabgabe in 1000 m³	6.695	7.027	6.561	6.695	6.780
Wasserhausanschlüsse (Anzahl) *	19.974	20.036	20.075		
Wasser-Netzlänge in km *	374,3	373,4	374,2		
■ Fernwärmeabgabe in MWh	107.558	117.550	129.082	143.254	136.000
Fernwärmehausanschlüsse (Anzahl) *	935	972	1016		
Fernwärme-Netzlänge in km *	35,4	36,9	38,8		

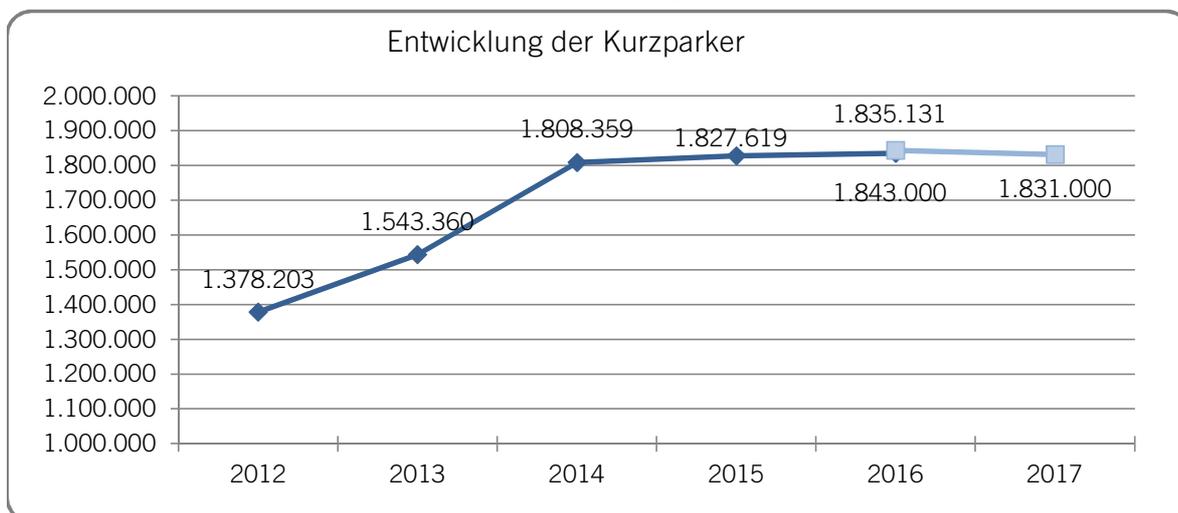
* Zu diesen Leistungszahlen werden keine Planwerte erhoben.

Gasabgabe:

Die SWLB versorgt neben den Städten Ludwigsburg und Kornwestheim auch die Städte Asperg, Marbach und Markgröningen sowie die Gemeinden Möglingen und Tamm und die 50%ige Tochter Pattonville Energie und Wasser GmbH (PEW) mit Gas.

Stromnetz:

Zum 01.01.2014 wurden die Stromnetze der EnBW in Ludwigsburg und Kornwestheim übernommen.



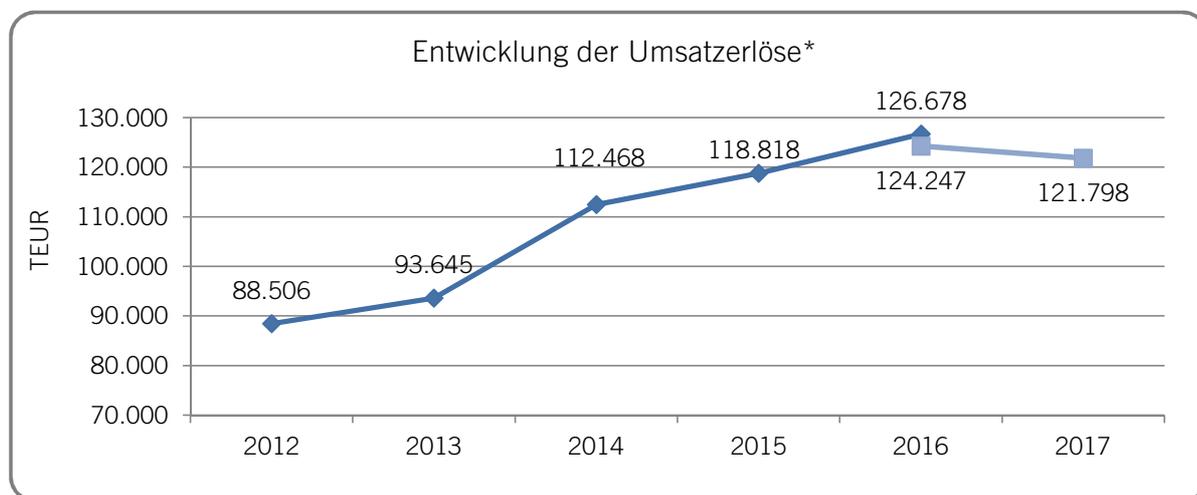
ab) Absatz nach Produktgruppen Parkierungsanlagen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ Anzahl Kurzparker	1.808.359	1.827.619	1.835.131	1.843.000	1.831.000
=> PH Asperger Straße	123.406	122.049	118.281	122.000	117.000
=> PD Schillerviertel	75.907	68.781	63.724	73.000	62.000
=> PH Solitude	356.901	358.219	339.608	355.000	344.000
=> Rathausgarage	662.377	654.262	641.373	659.000	651.000
=> Akademiehofgarage	103.894	111.293	106.591	115.000	109.000
=> Arena-Tiefgarage	36.626	32.361	54.635	30.000	41.000
=> PH Bahnhof	103.525	120.169	123.776	118.000	126.000
=> PP Bärenwiese (ab 07/2013)	292.723	307.485	319.187	300.000	314.000
=> Cityparkhaus Kornwestheim	53.000	53.000	53.000	53.000	53.000
=> TG Holzgrundareal Kornw. (ab 06/16)	0	0	14.956	18.000	14.000
■ Anzahl Dauerparker (31.12.)	858	868	855	922	922
=> Ludwigsburg	821	831	818	885	885
=> Kornwestheim	37	37	37	37	37

ac) Absatz nach Produktgruppe Betriebszweig Bäder	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ Anzahl Bäderbesucher gesamt	664.088	687.369	668.102	679.300	678.900
■ Stadionbad	236.464	232.693	209.812	215.000	207.000
=> Badegäste	151.964	149.211	151.601	165.000	154.000
=> Schulen und Vereine	37.730	37.409	9.455	5.000	5.000
=> Sauna	46.770	46.073	48.756	45.000	48.000
■ Stadtbad (bis 2015)/Campusbad (ab 2016)	18.130	14.792	55.493	51.000	68.000
■ Heilbad Hoheneck	170.350	161.434	137.663	160.000	160.000
■ Freibad	66.319	107.694	96.477	80.000	75.000
■ Bad Poppenweiler	17.252	15.643	19.001	17.300	14.900
=> Badegäste	2.902	3.389	2.675	2.900	2.900
=> Schulen und Vereine	14.350	12.254	16.326	14.400	12.000
■ Alfred-Kercher-Bad	155.573	155.113	149.656	156.000	154.000
=> Badegäste	103.282	104.812	97.366	108.000	100.000
=> Schulen und Vereine	52.291	50.301	52.290	48.000	54.000

ad) Absatz nach Produktgruppe Kunsteisbahn	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ Anzahl Besucher	65.894	67.798	74.465	63.000	69.000
■ Wintersaison Tage	151	145	145	130	130

b) Zusammensetzung der Umsatzerlöse in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist* 2016	Plan 2016	Plan 2017
Gasversorgung	43.258	44.327	43.765	45.827	38.215
Stromerzeugung u.-versorgung	38.779	41.768	46.247	41.496	45.489
Wasserversorgung	13.525	13.859	14.540	13.575	14.518
Fernwärmeversorgung	9.903	9.780	11.663	11.515	10.101
Bäder	2.840	2.737	2.911	2.733	2.774
Kunsteisbahn	438	429	477	433	429
Parkieranlagen	2.969	3.085	3.664	3.047	3.608
Straßenbeleuchtung (bis 2015 in so.betr.Ertr.)	0	0	2.038	1.901	2.014
Telekommunikation	0	3	31	225	538
Andere Umsatzerlöse	1.394	2.830	1.340	3.495	4.112
Umsatzerlöse gesamt	113.106	118.818	126.678	124.247	121.798

* Ab 2016 ergeben sich durch das BIIRUG Verschiebungen, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.



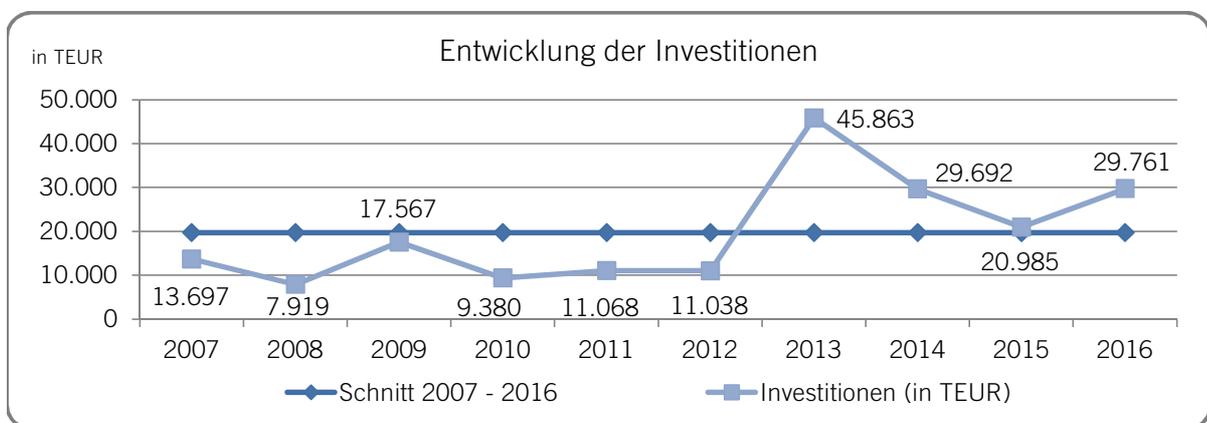
c) Versorgungsfremde Sparten Ludwigsburg (nach Steuern) in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Bäder Ludwigsburg	-2.855	-3.049	-3.253	-3.152	-2.849
Kunsteisbahn	-73	-55	-35	-12	-282
Parkieranlagen Ludwigsburg	-199	-154	31	-362	207
Telekommunikation/Breitband	0	0	-263	-218	-1.277
Spartenergebnis	-3.127	-3.258	-3.520	-3.526	-4.201

1.2.2 Personalentwicklung (ohne Geschäftsführer)

a) Anzahl der Mitarbeiter	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan
Jahresdurchschnitt*	2014	2015	2016	2016	2017
Beschäftigte	287,00	296,00	324,00	311,00	313,00
Aushilfen (fest angestellt)	40,00	42,00	59,00	52,00	46,50
Gesamtzahl der Mitarbeiter	327,00	338,00	383,00	363,00	359,50
* Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus den jeweiligen Quartalsstichtagen.					
Personalkapazität					
= Mitarbeiter auf Vollzeit umgerechnet	263,33	269,51	289,51	278,05	293,65
nachrichtlich Anteil der Frauen in %	41%	43%	40%		
nachrichtlich Anzahl der Auszubildenden	13	19	23	23	27

1.2.3 Investitionen

Zusammensetzung Investitionen	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan
in TEUR	2014	2015	2016	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenst.	413	128	210	273	205
- Gasversorgung	2.697	3.558	2.875	2.701	3.588
- Stromversorgung	10.085	4.661	11.881	13.399	6.829
- Wasserversorgung	1.388	2.507	2.159	2.027	2.295
- Fernwärmeversorgung	5.967	3.277	4.622	7.326	7.625
- Gemeinsame Anlagen	924	926	1.338	983	798
- Bäderbetrieb	2.495	3.167	2.065	2.852	1.740
- Kunsteisbahn	7	19	36	40	40
- Parkierungsanlagen	1.432	438	18	190	325
- Straßenbeleuchtung	3.655	1.208	787	806	1.357
- Telekommunikation - Breitbandausbau	611	1.096	1.672	3.970	5.954
- Intelligente Messsysteme	0	0	31	0	588
Sachanlagen gesamt	29.261	20.857	27.484	34.294	31.139
Finanzanlagen	18	0	2.067	4.500	2.000
Investitionen gesamt	29.692	20.985	29.761	39.067	33.344

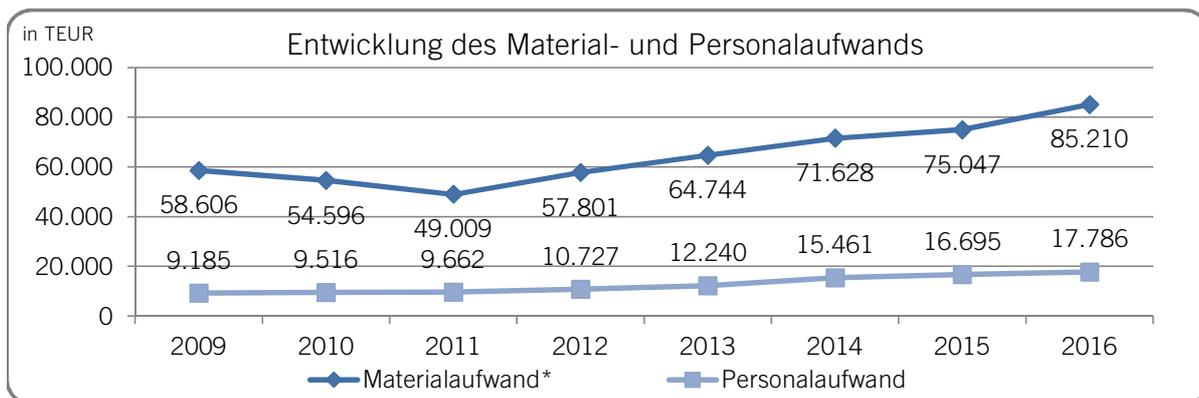


1.3 Gewinn- und Verlustrechnung der

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

in TEUR	Ist	Ist	Veränd. 15/16	Plan	Plan*
	2015	2016		2016	2017
Umsatzerlöse*	118.818	126.678	7.860	124.247	121.798
Bestandsver./akt. Eigenl.	1.835	2.087	252	1.613	2.018
Sonstige betriebliche Erträge*	6.721	1.591	-5.130	2.175	1.608
Betriebsleistung	127.374	130.356	2.982	128.035	125.424
Materialaufwand*	-75.047	-85.210	-10.163	-85.043	-80.597
Personalaufwand	-16.695	-17.786	-1.091	-17.907	-20.240
Abschreibungen	-10.218	-10.842	-624	-11.175	-11.701
Sonstige betr. Aufwendungen*	-14.892	-8.246	6.646	-8.576	-7.931
Betriebsaufwand	-116.852	-122.084	-5.232	-122.701	-120.469
Betriebsergebnis	10.522	8.272	-2.250	5.334	4.955
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	481	636	155	885	334
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-3.278	-2.703	575	-4.060	-2.993
Finanzergebnis	-2.797	-2.067	730	-3.175	-2.659
Steuern vom Ertrag	-2.049	-2.831	-782	-371	-836
Sonstige Steuern	-884	-1.307	-423	-920	-995
Gesellschafterzuschuss	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.792	2.067	-2.725	868	465

* Ab 2016 ergeben sich durch das BilRUG insbesondere zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Verschiebungen, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.



1.4 Bilanz der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

AKTIVA in TEUR	Ist		Ist		Veränd. 15/16
	2015	in %	2016	in %	
Immaterielle Gegenstände	748	0%	731	0%	-17
Grundstücke und Gebäude	30.521	15%	37.296	17%	6.775
Sonstige Sachanlagen	136.053	66%	146.067	65%	10.014
Sachanlagen	<u>166.574</u>	81%	<u>183.363</u>	81%	16.789
Finanzanlagen	5.703	3%	7.768	3%	2.065
Anlagevermögen	<u>173.025</u>	84%	<u>191.862</u>	85%	18.837
Vorräte	2.259	1%	2.300	1%	41
Forderungen	30.108	15%	30.385	13%	277
Liquide Mittel	254	0%	239	0%	-15
Umlaufvermögen	<u>32.621</u>	16%	<u>32.924</u>	15%	303
Rechnungsabgrenzungsposten	1.019	0%	776	0%	-243
Summe AKTIVA	<u><u>206.665</u></u>	100%	<u><u>225.562</u></u>	100%	<u><u>18.897</u></u>

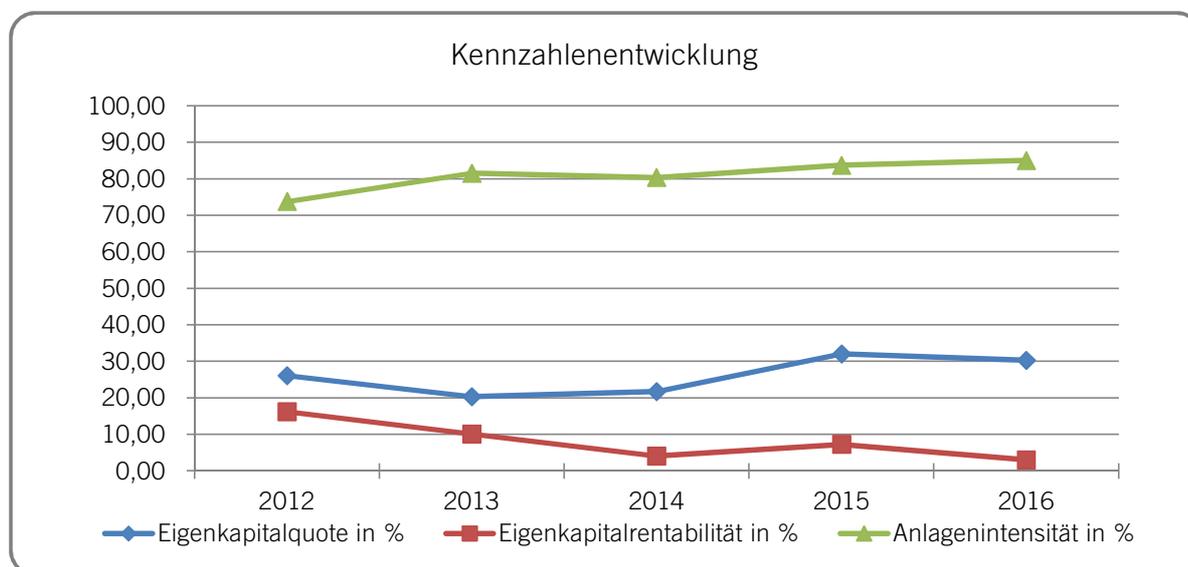
PASSIVA in TEUR	Ist		Ist		Veränd. 15/16
	2015	in %	2016	in %	
Gezeichnetes Kapital	18.157	9%	18.157	8%	0
Kapitalrückl./Ergebnisvortrag*	43.260	21%	48.052	21%	4.792
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.792	2%	2.067	1%	-2.725
Eigenkapital	<u>66.209</u>	32%	<u>68.276</u>	30%	2.067
Sonderposten	18.750	9%	20.983	9%	2.233
Rückstellungen	10.338	5%	13.987	6%	3.649
Bankverbindlichkeiten	78.267	38%	84.208	37%	5.941
Übrige Verbindlichkeiten	32.508	16%	37.510	17%	5.002
Verbindlichkeiten	<u>110.775</u>	54%	<u>121.718</u>	54%	10.943
Rechnungsabgrenzungsposten	593	0%	598	0%	5
Summe PASSIVA	<u><u>206.665</u></u>	100%	<u><u>225.562</u></u>	100%	<u><u>18.897</u></u>

* ab 2015 ist darin auch das Genussrechtskapital der Stadt LB von 17,665 Mio. EUR enthalten.

1.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
1. Vermögens- und Finanzlage					
Anlagenintensität in %	80,35	83,72	85,06		
Eigenkapitalquote in %	21,69	32,04	30,27		
Fremdkapitalquote in %	78,31	67,96	69,73		
Anlagendeckung I in %	27,00	38,27	35,59		
2. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	1,58	4,03	1,63	0,70	0,38
Eigenkapitalrentabilität in %	4,04	7,24	3,03		
Gesamtkapitalrentabilität in %	2,79	3,90	2,11		
Cash-Flow in TEUR	11.541	15.010	12.909	12.043	12.166

Allgemeine Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen siehe Anlage 1.





WOHNUNGSBAU
LUDWIGSBURG

Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH

Mathildenstr. 21, 71638 Ludwigsburg
www.wohnungsbau-ludwigsburg.de

2.1 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vorbemerkung:

Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH wurde am 21.01.1953 gegründet und am 23.06.1953 ins Handelsregister eingetragen.

2.1.1 Gegenstand des Unternehmens

- Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.
- Soweit es zur Erfüllung der genannten Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime u. Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen, sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind, andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen oder Zweigniederlassungen errichten.

2.1.2 Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

- Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Andreas Veit, Immobilienfachwirt

Konrad Seigfried, Erster Bürgermeister

Aufsichtsrat

- Im Geschäftsjahr 2016 waren Mitglieder im Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Werner Spec

Stellv. Vorsitzende: Stadträtin Elke Kreiser

Weitere Mitglieder: Stadtkämmerer Ulrich Kiedaisch

Stadtrat Maik Stefan Braumann

Stadtrat Eberhard Daferner

Stadträtin Claudia Dziubas (ab 01.01.2017)

Stadträtin Edith Haberzeth-Grau (bis 23.03.2016)

Stadtrat Armin Haller

Stadtrat Johann Heer

Stadträtin Sonja Henning (ab 23.03.2016)

Stadtrat Oliver Kube (bis 31.12.2016)

Stadträtin Margit Liepins

Stadtrat Volker Lutz

Stadträtin Gabriele Moersch
 Stadträtin Regina Orzechowski (ab 01.01.2017)
 Stadtrat Bernhard Remmele
 Sparkassendirektor Dr. Heinz-Werner Schulte
 Stadträtin Laura Wiedmann (bis 31.12.2016)

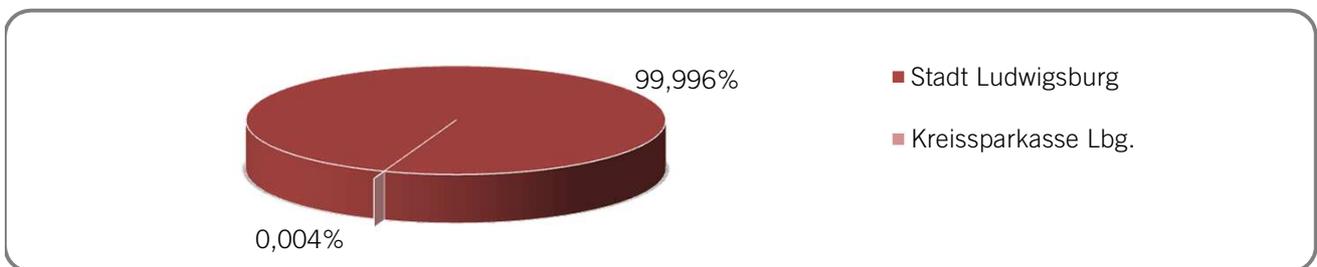
- Verhältnis Frauen zu Männer 2016: 33% - 66%
- Jährliche Bezüge der Aufsichtsräte im Jahr 2016 insgesamt: 8.197 EUR

Gesellschafterversammlung

- Gesellschafter sind die Stadt Ludwigsburg (99,996%) und die Kreissparkasse Ludwigsburg (0,004%).

2.1.3 Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	41.000.000 EUR
Stadt Ludwigsburg	40.998.360 EUR
Kreissparkasse Ludwigsburg	1.640 EUR



2.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

- Grundstücksgemeinschaft BW/WBL "Sonnenberg" Aldinger Straße GbR zu 50%

2.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie die kommunale Siedlungspolitik unterstützt und Engpässe bei der Versorgung der Einwohner mit kostengünstigen Miet- und Eigentumswohnungen mindert.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten (siehe 4.2.1) wider.

2.1.6 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2016 wurde von der HABITAT Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft und am 28.04.2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

2.1.7 Lage des Unternehmens sowie Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

- Geschäftsjahr 2016

1. Bautätigkeit und Wohnungsbestand

In 2016 wurde im Erlenweg eine Flüchtlingsunterkunft mit 84 Plätzen fertiggestellt und am 15.12.2016 an den Landkreis übergeben. Insgesamt 14 Eigentumswohnungen konnten an ihre Eigentümer übergeben werden. Bei der Privatisierung von Bestandswohnungen wurden 13 Einheiten verkauft. Zwei Gebäude wurden für die Unterbringung von Flüchtlingen erworben.

2. Vermietungsstatus

Im Berichtsjahr wurden 98 Mietverträge abgeschlossen. Davon wurden 6 Wohnungen erstmalig vermietet und 92 Wohnungen auf Grund von Mieterwechseln wiederbelegt.

Aus dem Gesamtbestand sind 628 Wohnungen für die Vermietung an einkommensschwache Haushalte reserviert. Hierin sind sowohl öffentlich oder kommunal geförderte als auch freiwillig durch die WBL subventionierte Wohnungen enthalten. Zudem enthält das „Fair-Wohnen-Modell“ 75 Wohnungen, von denen derzeit 32 Einheiten freiwillig preisreduziert vermietet werden.

Die durchschnittliche Kaltmiete liegt 2016 bei 6,80 EUR/m², die der preisgedämpften Wohnungen bei 5,98 EUR/m² und somit deutlich unter dem Mietspiegel der Stadt Ludwigsburg, der für Neuvermietungen ermittelt wird.

3. Interessentendatei / Vermietung

Zum Jahresende 2016 hatte die WBL 1.158 Anfragen in der Interessentendatei (Vorjahr 1.363). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass die Interessentendatei zwischenzeitlich durch automatisierte Abfragen wöchentlich bereinigt wird. So vermeiden sich künftig stichtagsbezogene Höchstwerte. Die Nachfrage verteilt sich mit 61 % (Vorjahr 58 %) auf den Bereich der preisgedämpften und mit 39 % (Vorjahr 42 %) auf den der frei finanzierten Wohnungen.

4. Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen

Der Schwerpunkt der Investitionen 2016 lag bei den Instandhaltungen. Die Gefährdungsanalyse zur Legionellen-Problematik machte enorme Ausgaben notwendig. Insgesamt wurden 3,82 Mio. EUR bzw. 19,72 EUR pro m² Wohn- und Nutzfläche in den Bestand investiert. Davon entfallen 0,24 Mio. EUR auf Modernisierungsmaßnahmen, die im Wesentlichen aus dem Überhang der im Vorjahr durchgeführten Modernisierung der Reichenberger Str. 1-7 bestehen. Die Instandhaltungskosten verteilen sich auf den Wohnungsbestand mit 3,40 Mio. EUR und auf die gewerblichen Objekte mit 0,18 Mio. EUR.

5. Verwaltungstätigkeiten

Die WBL verwaltete zum 31.12.2016 insgesamt 49 Wohnungseigentümergeinschaften sowie eine Bruchteilseigentümergeinschaft (Stellplatzgemeinschaft) mit 998 Wohn- und Gewerbeeinheiten, 453 Garagen und 82 Stellplätzen.

Zum 31.12.2016 wurden 8 Wohn- und 17 Gewerbeeinheiten für private Eigentümer verwaltet. Ferner bewirtschaftet die WBL die städtischen Obdachlosenunterkünfte „Riedle“ mit insgesamt fünf Gebäuden und 80 Plätzen sowie ein Gebäude in der „Teinacher Straße“ mit 44 Plätzen.

■ Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Trotz der widrigen Rahmenbedingungen, begrenzt verfügbarem Bauland, Verschärfungen der Energieeinsparverordnung und Änderungen der HOAI sowie der Landesbauordnung wird die WBL ihre Kernaufgabe, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, in den nächsten Jahren konsequent und mit viel Engagement fortsetzen.

Dazu gehören weitere Modelle wie Wohnen Plus, Fair Wohnen, aber auch in nicht unerheblichem Umfang geförderte Wohnungen nach dem aktuellen Landeswohnraumförderungsprogramm sowie betreutes bzw. ambulantes Wohnen. Energieeinsparung, ökologische Qualität der Baustoffe, moderne Grundrisse mit hohem Wohnkomfort, Barrierefreiheit und ansprechende Außenanlagen mit guter Aufenthaltsqualität prägen dabei die Planungen. Zudem beschäftigt sich die WBL innovativ mit dem Thema „Modulares Bauen in Serie“, mit dem Ziel, schnell und kostengünstigen Wohnraum, ohne Einbußen hinsichtlich Wohnkomfort und Energetik, herzustellen. Diese umfangreichen Vorhaben erfordern 2017 ein Investitionsvolumen in den Erwerb und Neubau von Miet- und Eigentumswohnungen in Höhe von rund 31.715 TEUR.

Maßnahmen für den Bestandserhalt inklusive gewerblicher Objekte haben ein Gesamtbudget von rund 4.500 TEUR. Die Finanzierung erfolgt mit Eigenmitteln.

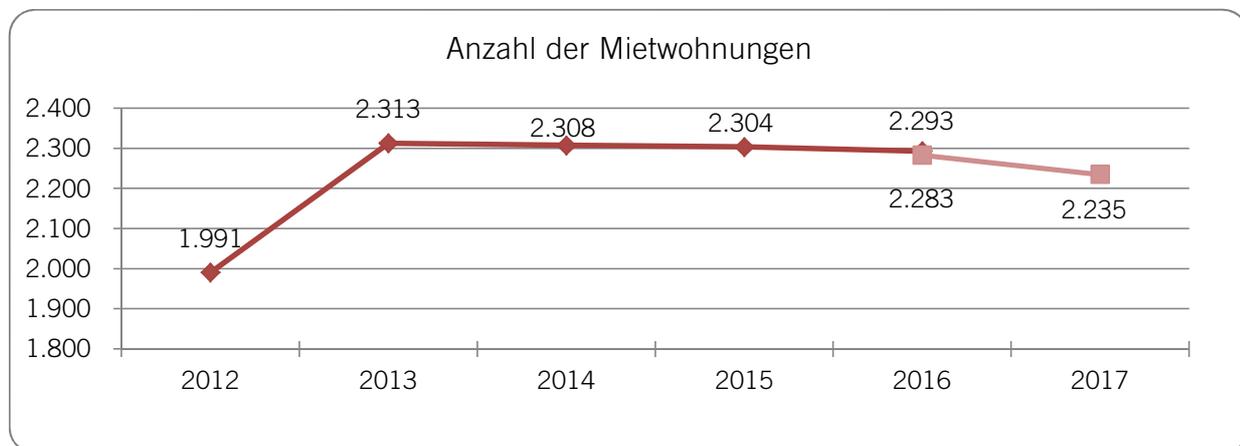
Die geplanten Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, der Betreuungstätigkeit und aus anderen Lieferungen und Leistungen betragen zusammen rund 20.010 TEUR.

Auf Basis des Wirtschaftsplanes und der zugrunde gelegten Prämissen geht die Geschäftsführung von einem positiven Jahresergebnis 2017 von rund 2,3 Mio. EUR aus.

2.2 Ausgewählte Kennzahlen der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH

2.2.1 Entwicklung der Ertragslage

a) Absatz nach Produktgruppen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ Bestand an Mietwohnungen (Anz.)	2.308	2.304	2.293	2.283	2.235
Vermietbare Wohnfläche in m ²	152.678	152.251	151.414	149.825	147.177
=> Gekaufte/fertiggest. W. (Anz.)	12	31	2	10	12
=> Verkaufte/abgebrochene Wohnungen (Anz.)	17	35	13	10	10
■ Film- und Medienzentrum (Fläche in m ²)	19.979	21.979	21.984	21.984	21.984
■ verwaltete Einheiten (Anz.)	822	988	1.023	1.179	1.231



b) Zusammensetzung der Umsatzerlöse in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Hausbewirtschaftung (Vermietung)	18.282	18.976	19.287	19.260	19.330
Verkauf von Grundstücken	0	12.357	6.589	2.050	0
Betreuungstätigkeit (Verwaltung)	181	217	230	285	370
Andere Lieferungen und Leistungen	309	490	262	245	310
Umsatzerlöse gesamt	18.772	32.040	26.368	21.840	20.010

c) Betriebsleistung nach Sparten in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Sparte Hausbewirtschaftung	16.677	17.082	17.538	17.640	17.730
Sparte WEG	185	209	236	220	330
Sparte Bauträger/Verkauf Anlageverm.	6.948	7.649	3.455	2.410	4.570
Sparte FMZ	2.617	2.823	2.666	2.645	2.635
Betriebsleistung gesamt	26.427	27.763	23.895	22.915	25.265

2.2.2 Personalentwicklung (ohne Geschäftsführer)

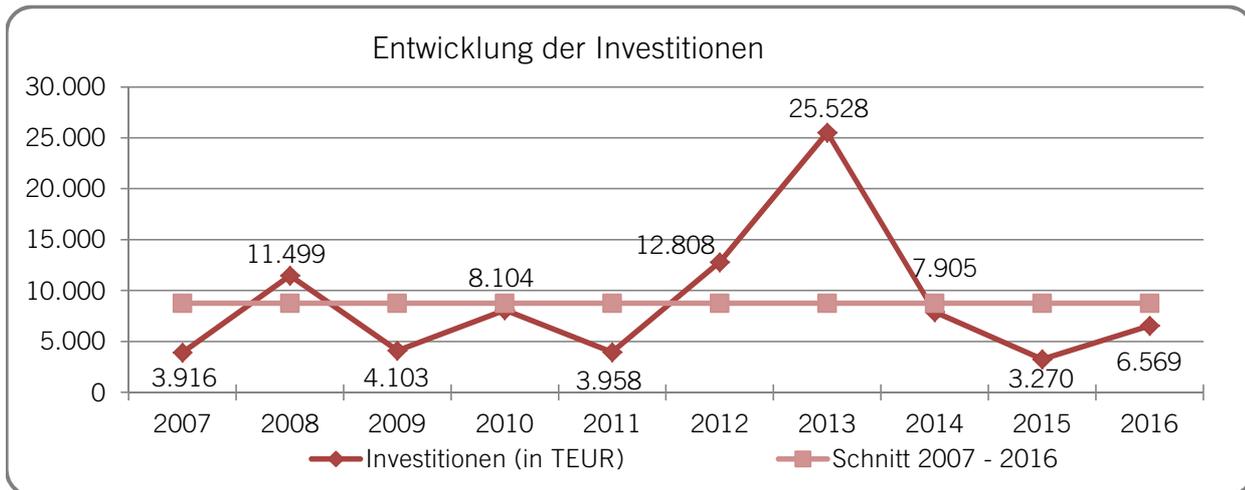
Anzahl der Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Beschäftigte	35,00	36,00	37,00	36,00	42,00
Aushilfen (fest angestellt)	4,00	6,00	3,00	5,00	4,00
Gesamtzahl der Mitarbeiter	39,00	42,00	40,00	43,00	46,00
Personalkapazität = Mitarbeiter auf Vollzeit umgerechnet	31,02	34,37	33,44	33,31	36,92
nachrichtlich Anteil der Frauen in %	59%	57%	55%		
nachrichtlich Anzahl der Auszubildenden	3	3	3	3	3

2.2.3 Unternehmensspezifische Kennzahlen

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016
- Durchschnittliche Kaltmiete (EUR/m ²)	6,90	7,07	7,08
- Anteil Erlösschmälerungen zur Gesamtjahressollmiete in % (nur Wohnungen)	4,40	3,70	3,10
- Instandhaltungs- und Modernisierungskosten pro m ² -Wohn- und Nutzfläche (EUR)	20,23	21,10	19,72
- Fremdkapitalzinsen pro m ² -Wohn- und Nutzfläche (EUR)	11,52	10,44	9,12
- Verschuldung pro ME (eigene+gepachte) in EUR	29.633	28.310	27.525

2.2.4 Investitionen

Zusammensetzung Investitionen in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Immaterielle Vermögensgegenst.	62	20	34	0	0
- Grundstücke mit Wohnbauten	469	172	452	3.365	1.300
- Grundst. mit and./ohne Bauten	2.703	1.074	1.938	2.720	1.650
- Bauten auf fremden Grundst.	8	14	1	0	0
- Anlagen im Bau	4.427	1.890	4.074	16.175	29.600
- Sonstige Sachanlagen	236	100	70	50	50
Sachanlagen	7.843	3.250	6.535	22.310	32.600
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Investitionen gesamt	7.905	3.270	6.569	22.310	32.600



2.3 Gewinn- und Verlustrechnung der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH

in TEUR	Ist	Ist	Veränd.	Plan	Plan
	2015	2016		15/16	2016
Umsatzerlöse*	32.039	26.368	-5.671	21.840	20.010
Bestandsver./akt. Eigenl.	-6.276	-4.371	1.905	200	4.265
Sonstige betriebliche Erträge*	1.966	1.864	-102	875	990
Betriebsleistung	27.729	23.861	-3.868	22.915	25.265
Materialaufwand	-12.473	-10.045	2.428	-10.725	-12.895
Personalaufwand	-2.251	-2.535	-284	-2.450	-2.800
Abschreibungen	-3.450	-3.950	-500	-3.640	-3.620
Sonstige betr. Aufwendungen	-1.327	-1.723	-396	-1.675	-1.400
Betriebsaufwand	-19.501	-18.253	1.248	-18.490	-20.715
Betriebsergebnis	8.228	5.608	-2.620	4.425	4.550
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	252	21	-231	5	5
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-2.055	-1.824	231	-2.010	-1.755
Finanzergebnis	-1.803	-1.803	0	-2.005	-1.750
Steuern vom Ertrag	-430	-138	292	0	0
Sonstige Steuern	-418	-475	-57	-430	-500
Gesellschafterzuschuss	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.577	3.192	-2.385	1.990	2.300

* Die Umsatzdefinition des BilRUG wurde bereits auf den Jahresabschluss 2015 angewendet, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr gegeben.

2.4 Bilanz der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH

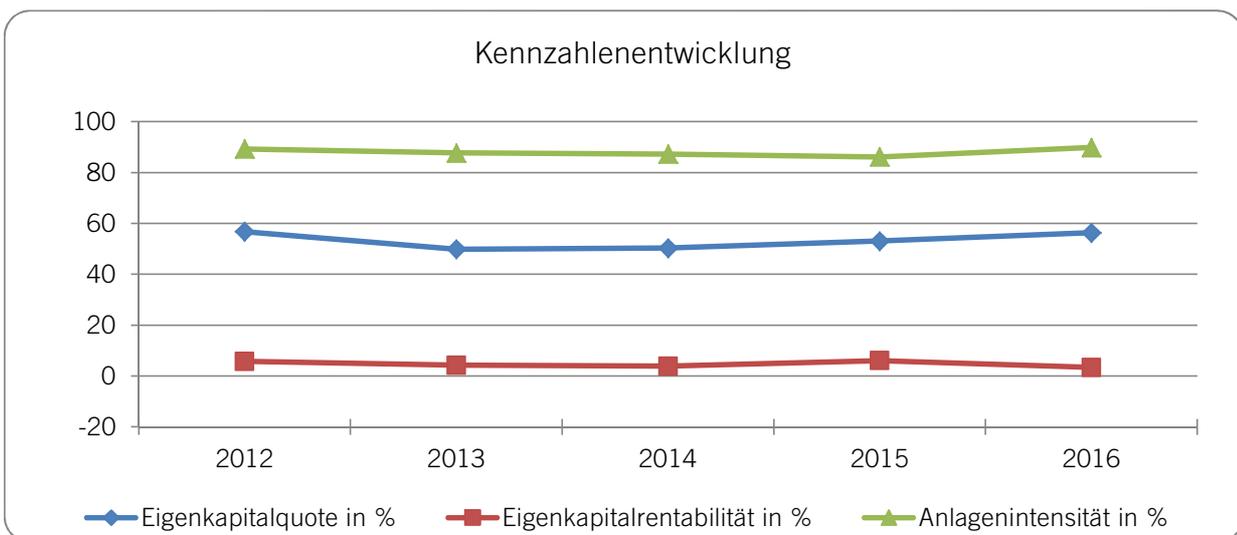
AKTIVA	Ist		Ist		Veränd.
in TEUR	2015	in %	2016	in %	15/16
Immaterielle Gegenstände	30	0%	41	0%	11
Grundstücke und Gebäude	148.331	86%	149.951	89%	1.620
Sonstige Sachanlagen	992	1%	1.851	1%	859
Sachanlagen	149.323	86%	151.802	90%	2.479
Finanzanlagen	0	0%	0	0%	0
Anlagevermögen	149.353	86%	151.843	90%	2.490
Vorräte u. zum Verkauf best. Grundst.	8.555	5%	4.278	3%	-4.277
Forderungen	2.719	2%	2.153	1%	-566
Liquide Mittel	12.636	7%	10.643	6%	-1.993
Umlaufvermögen	23.910	14%	17.074	10%	-6.836
Rechnungsabgrenzungsposten	126	0%	121	0%	-5
Summe AKTIVA	173.389	100%	169.038	100%	-4.351

PASSIVA	Ist		Ist		Veränd.
in TEUR	2015	in %	2016	in %	15/16
Gezeichnetes Kapital	41.000	24%	41.000	24%	0
Kapitalrückl./Ergebnisvortrag	45.469	26%	51.046	30%	5.577
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.577	3%	3.192	2%	-2.385
Eigenkapital	92.046	53%	95.238	56%	3.192
Sonderposten	0	0%	0	0%	0
Rückstellungen	1.557	1%	1.566	1%	9
Bankverbindlichkeiten	54.518	31%	52.947	31%	-1.571
Übrige Verbindlichkeiten	24.651	14%	18.816	11%	-5.835
Verbindlichkeiten	79.169	46%	71.763	42%	-7.406
Rechnungsabgrenzungsposten	617	0%	471	0%	-146
Summe PASSIVA	173.389	100%	169.038	100%	-4.351

2.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
1. Vermögens- und Finanzlage					
Anlagenintensität in %	87,30	86,14	89,83		
Eigenkapitalquote in %	50,30	53,09	56,34		
Fremdkapitalquote in %	49,70	46,91	43,66		
Anlagendeckung I in %	57,62	61,63	62,72		
2. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	17,67	17,41	12,11	9,11	11,49
Eigenkapitalrentabilität in %	3,84	6,06	3,35		
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,19	4,40	2,97		
Cash-Flow in TEUR	6.966	9.027	7.142	5.630	5.920

Allgemeine Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen siehe Anlage 1.





BLÜHENDES BAROCK
LUDWIGSBURG

Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

Mömpelgardstraße 28, 71640 Ludwigsburg

www.blueba.de

3.1 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vorbemerkung:

Die Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH wurde am 18.02.1954 ins Handelsregister eingetragen.

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Gartenanlage beim Schloss Ludwigsburg hochwertig zu pflegen und als Schaugarten zu führen.

Die Gesellschaft erfüllt diesen Zweck insbesondere durch die Vermittlung des Verständnisses für historische Gärten durch Unterhaltung der Stilgärten nördlich, östlich und südlich des Schlosses, Vermittlung von botanischen und biologischen Kenntnissen durch Anlage und Unterhaltung umfangreicher pflanzenkundlicher Sammlungen und Spezialgärten (z.B. Rosarien, Raritätengarten, Tulpensammlung), durch eine ornithologische Sammlung als Demonstrations- und Forschungsstätte für die Schulen des Landes.

Sie arbeitet dabei eng mit den zuständigen Dienststellen des Landes und der Stadt zusammen.

Die Gesellschaft widmet sich ferner der Förderung von Kunst und Kultur, z.B. mit der Durchführung von Veranstaltungen sowie der Pflege und dem Erhalt regionalen Kulturguts.

3.1.2 Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

- Zum alleinigen Geschäftsführer ist bestellt:

Volker Kugel, Diplom-Ingenieur (FH)

Aufsichtsrat

- Im Geschäftsjahr 2016 waren Mitglieder im Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Werner Spec
Stellv. Vorsitzender:	Ministerialrat Bernhard Gieß
Weitere Mitglieder:	Stadtrat Klaus Hermann, MdL
	Ltd. Ministerialrat Uwe Köhn (bis 02.11.2016)
	Stadträtin Margit Liepins
	Prof. Hubert Möhrle, Landschaftsarchitekt
	Regierungsdirektor Steffen Ratzel (bis 07.11.2016)
	Ministerialrat Peter Rothemund (07.11.2016 - 21.11.2016)
	Ministerialrätin Sabine Schmidt (ab 21.11.2016)
	Regierungsdirektorin Juliane Weckerle (ab 07.11.2016)

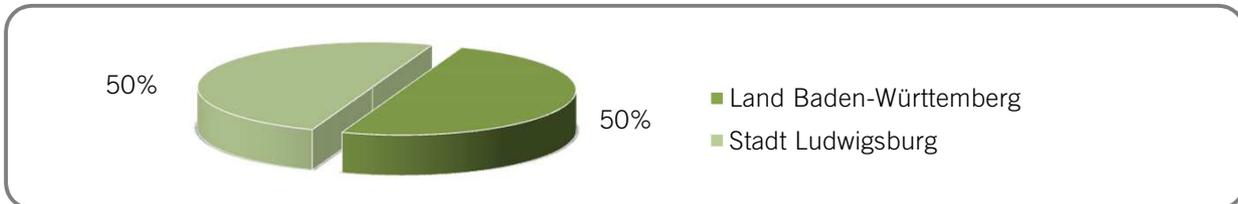
- Verhältnis Frauen zu Männern: 14% - 86%
- Jährliche Bezüge der Aufsichtsräte im Jahr 2016 insgesamt: 950 EUR

Gesellschafterversammlung

- Gesellschafter sind die Stadt Ludwigsburg (50%) und das Land Baden-Württemberg (50%).

3.1.3 Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.024.000 EUR
Stadt Ludwigsburg	512.000 EUR
Land Baden-Württemberg	512.000 EUR



3.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

3.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie die Gartenanlage beim Schloss Ludwigsburg hochwertig pflegt, was zur Kulturförderung beiträgt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Besucherzahlen (siehe 5.2.1) wider.

3.1.6 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2016 wurde von der BHP Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und am 25.04.2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

3.1.7 Lage des Unternehmens sowie Ausblick auf zukünftige Geschäftsjahre

■ Geschäftsjahr 2016

Der Dauerkartenverkauf lag mit über 43.000 Stück zahlenmäßig wiederum über dem Vorjahresniveau, und damit auf einem Rekordwert.

Das Tageskartengeschäft litt zu Saisonbeginn unter dem schlechten Ausflugswetter. Erneut waren die Ostertage und die Osterferien schlechte Tage. Im Frühsommer und über die Sommerferien normalisierte sich das Geschäft. Die Kürbisausstellung brachte erneut ein Rekordergebnis. Insgesamt brachte das Tageskartengeschäft nach einem durchschnittlichen Vorjahr ein Plus von 8,7 %.

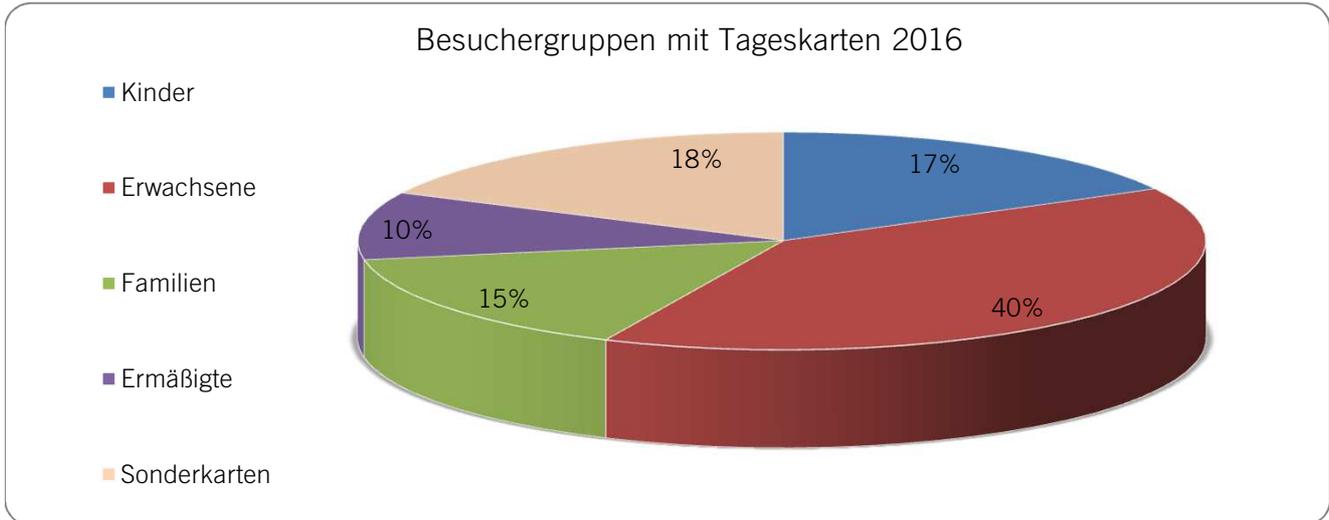
Die Sonderveranstaltungen „Straßenmusikfestival“ und „Feuerwerk“ führten wetterbedingt bzw. bedingt durch ein parallel stattgefundenes Fußballländerspiel zu TEUR 147 Mindereinnahmen.

Die Umsatzerlöse 2016 liegen gegenüber dem Jahr 2015 um 1,4 % niedriger. Dem Jahresüberschuss im Jahr 2015 in Höhe von EUR 22.016,01 folgt im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von EUR 163.534,80.

Auch 2016 war die Medienpräsenz auf einem hohen Niveau. Im SWR-Fernsehen wurden 52 Folgen „Grünzeug“ ausgestrahlt mit 200.000 bis 350.000 Zuschauern pro Erstausstrahlung der Sendungen. Nicht gerechnet sind hier Zuschauer außerhalb Baden-Württembergs. Die wöchentlichen Gartentipps in SWR 4 Baden-Württemberg laufen weiterhin mit ca. 600.000 Hörern pro Ausstrahlung.

Durch die weiterhin hohe Präsenz in den Medien Presse, Rundfunk und Fernsehen hat sich die öffentliche Wahrnehmung und damit die Position des Unternehmens innerhalb der Branche weiter gefestigt.

Die Anteile der einzelnen Besuchergruppen an der Gesamtbesucherzahl stellt sich wie folgt dar:



■ Ausblick auf die zukünftigen Geschäftsjahre

Im Jahr 2017 sind folgende bedeutende Projekte in der Umsetzung:

Der Neubau der Vogelüberwinterung und der Schauvolieren läuft. Das alte Vogelhaus wurde im Februar 2016 abgebrochen und der neue Zugang zur Voliere zu Saisonbeginn fertiggestellt. Der Neubau von 4 Schauvolieren wird voraussichtlich zum Saisonbeginn 2018 abgeschlossen sein.

Der Dauerkartenvorverkauf brachte trotz Preisanpassung stückzahlenmäßig ein leichtes Plus von 0,5 %. Die Preiserhöhung konnte somit zu 100 % als Mehreinnahmen realisiert werden.

Die neue Ausstellung „Sandkunst“ im Nordgarten (8.7. – 31.8.2017) soll zur Belebung der Sommerzeit beitragen.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 stehen Einnahmen von TEUR 4.222 zuzüglich Verlustübernahmen der Gesellschafter von max. TEUR 800 Aufwendungen von TEUR 5.022 gegenüber.

Ziel des festgeschriebenen Wirtschaftsplanes ist es, im Geschäftsjahr 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen.

Einen maßgeblichen Einfluss auf das Erreichen der gesteckten Ziele haben folgende Faktoren:

Auch künftig wird es darauf ankommen, dass die Gesellschafter weiterhin die nicht zu vermeidenden operativen Verluste der Gesellschaft abdecken und gleichzeitig dafür sorgen, dass mittel- und langfristig in vernünftigem Maß Investitionen möglich sind, laut Investitionsplan.

Eine klare Positionierung als Freizeitziel für die ganze Familie ist extrem wichtig, denn der Markt ist heftig umkämpft! Das Motto „Blütenduft und Märchenzauber“ ist aktueller denn je.

Der Märchengarten ist einer der Hauptanziehungspunkte im Blühenden Barock und muss weiterhin mit größter Sorgfalt gepflegt und, wie in den letzten Jahren praktiziert, behutsam ausgebaut werden.

Die Medienpräsenz muss auf einem ganz hohen Niveau gehalten werden, denn nur so bleiben das Blühende Barock und das Gesamtensemble mit dem Residenzschloss und Schloss Favorite im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Dieses Ziel ist trotz eines knappen Werbeetats mit hohem Engagement erreichbar.

Permanent muss die Suche nach neuen passenden Sonderveranstaltungen laufen, um die Aufmerksamkeit der Zielgruppen zu erreichen.

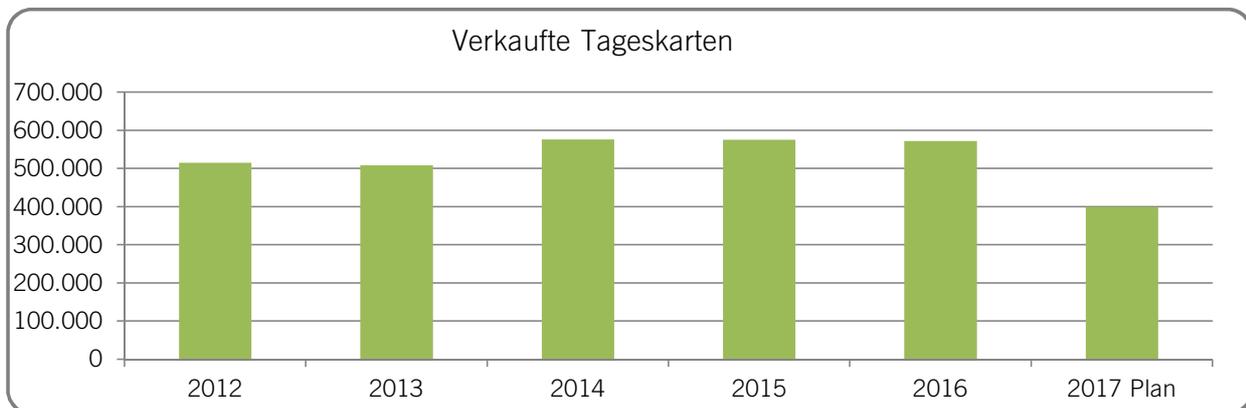
Die weltgrößte Kürbisausstellung im Herbst ist inzwischen ein unverzichtbarer Umsatzmagnet geworden. Hier ist es ganz wichtig, weiterhin mit jährlichen Innovationen dem Event neue Impulse zu geben, damit der Besucherstrom mindestens erhalten bleibt oder sogar noch leicht gesteigert werden kann.

Die Zufriedenheit der Gäste bei ihrem Besuch muss auch weiterhin das oberste Ziel des Besucherservice sein, denn positive Rückmeldungen der Besucher sind die beste Werbung. Das ständige Hinterfragen des Detailangebotes und der Servicequalität sind unabdingbar, unterstützt von gezielten Besucherbefragungen und Servicetests im Alltagsbetrieb, die wertvolle Hinweise auf mögliche Servicedefizite geben.

3.2 Ausgewählte Kennzahlen der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

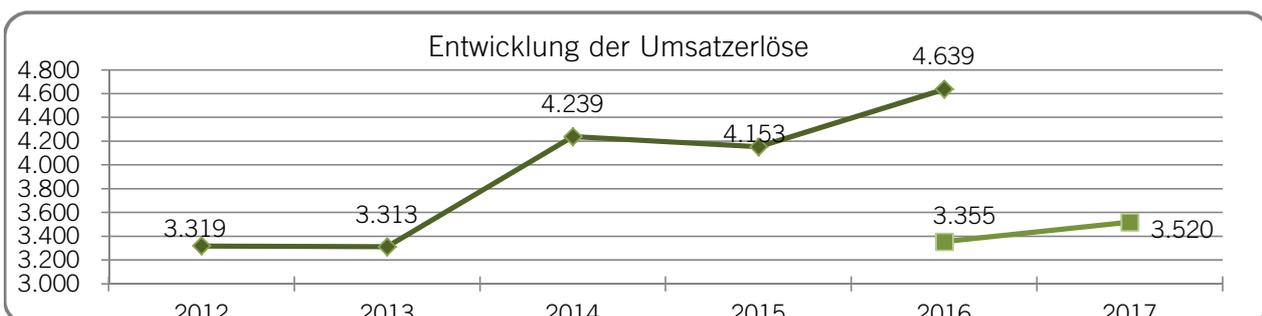
3.2.1 Entwicklung der Ertragslage

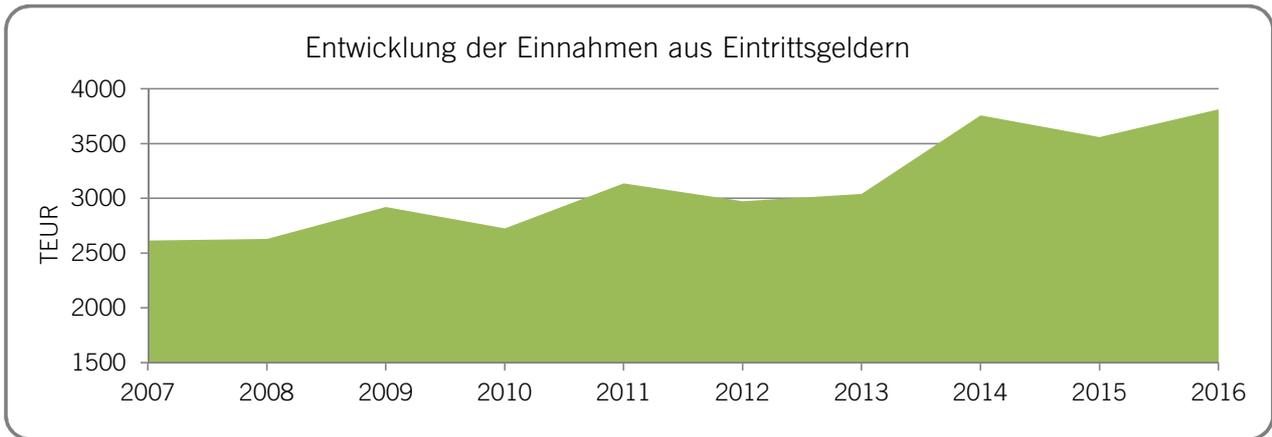
a) Absatz nach Produktgruppen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ Anz. verkaufter Dauerkarten	40.681	41.586	43.257	40.300	38.300
■ Anz. verkaufter Tageskarten	576.529	575.250	572.487	403.800	400.000
■ Anzahl Veranstaltungen insg.	8	9	8	7	8
davon Veranstaltungen mit gesondertem Eintrittsgeld = Im Jahr 2016: Musikfeuerwerk, Lichterfest und Straßenmusikfestival => verkaufte Eintrittskarten	4	4	3	3	3
	48.873	58.654	34.842	30.000	30.000



b) Zusammensetzung der Umsatzerlöse* in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Eintrittsgelder	3.760	3.561	3.815	3.110	3.255
Veranstaltungen	425	539	210	200	220
Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	54	53	272	45	45
Andere Umsatzerlöse	0	0	342	0	0
Umsatzerlöse gesamt	4.239	4.153	4.639	3.355	3.520

* Ab 2016 ergeben sich durch das BilRUG Verschiebungen, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.





3.2.2 Personalentwicklung (ohne Geschäftsführer)

Anzahl der Mitarbeiter Jahresdurchschnitt*	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Beschäftigte	42,00	43,00	43,00	43,00	44,00
Aushilfen (fest angestellt)	36,00	40,00	46,00	32,50	30,00
Gesamtzahl der Mitarbeiter	78,00	83,00	89,00	75,50	74,00
* Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus den jeweiligen Quartalsstichtagen.					
Personalkapazität = Mitarbeiter auf Vollzeit umgerechnet	53,60	54,60	54,60	54,60	55,40
nachrichtlich Anteil der Frauen in %	42%	43%	49%		
nachrichtlich Anzahl der Auszubildenden	0	0	1	1	1

3.2.3 Investitionen

Zusammensetzung Investitionen in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Immaterielle Vermögensgegenst.	0	0	0	0	0
- Gebäude, Verkaufsstände	18	274	1	800	400
- Techn. Anlagen und Maschinen	144	46	25	40	20
- Betriebs- u. Geschäftsausstattung	35	45	54	10	30
- Gel. Anzahlg., Anlagen im Bau	170	9	330	0	0
- Sonstige Sachanlagen	0	0	0	0	0
Sachanlagen	367	374	410	850	450
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Investitionen gesamt	367	374	410	850	450

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

in TEUR	Ist 2015	Ist 2016	Veränd. 15/16	Plan 2016	Plan 2017
Umsatzerlöse*	4.153	4.639	486	3.355	3.520
Bestandsver./akt. Eigenl.	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge*	1.243	651	-592	702	702
Betriebsleistung	5.396	5.290	-106	4.057	4.222
Materialaufwand	-1.512	-1.345	167	-1.050	-1.080
Personalaufwand	-2.667	-2.725	-58	-2.608	-2.673
Abschreibungen	-362	-354	8	-325	-339
Sonstige betr. Aufwendungen	-1.114	-997	117	-872	-927
Betriebsaufwand	-5.655	-5.421	234	-4.855	-5.019
Betriebsergebnis	-259	-131	128	-798	-797
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	0	-1	1	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-9	0	9	0	0
Finanzergebnis	-8	0	8	1	0
Steuern vom Ertrag	-4	-2	2	0	0
Sonstige Steuern	-7	-3	4	-3	-3
Gesellschafterzuschuss	300	300	0	800	800
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22	164	142	0	0

* Ab 2016 ergeben sich durch das BilRUG zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen Verschiebungen, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.

3.4 Bilanz der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

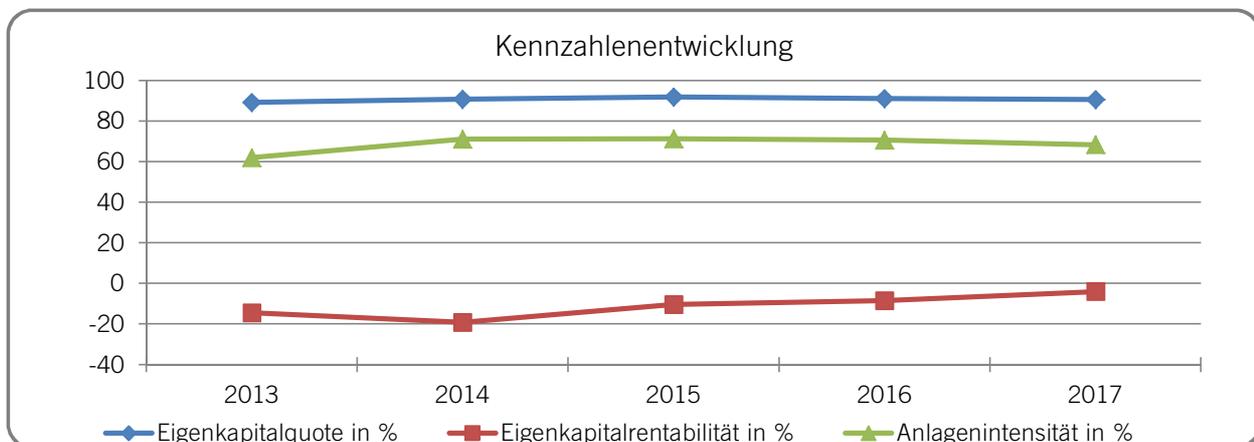
AKTIVA in TEUR	Ist 2015	in %	Ist 2016	in %	Veränd. 15/16
Immaterielle Gegenstände	48	1%	33	1%	-15
Grundstücke und Gebäude	1.702	47%	1.555	41%	-147
Sonstige Sachanlagen	813	22%	1.032	27%	219
Sachanlagen	2.515	69%	2.587	68%	72
Finanzanlagen	0	0%	0	0%	0
Anlagevermögen	2.563	71%	2.620	68%	57
Vorräte	13	0%	18	0%	5
Forderungen	285	8%	78	2%	-207
Liquide Mittel	769	21%	1.116	29%	347
Umlaufvermögen	1.067	29%	1.212	32%	145
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0
Summe AKTIVA	3.630	100%	3.832	100%	202

PASSIVA in TEUR	Ist 2015	in %	Ist 2016	in %	Veränd. 15/16
Gezeichnetes Kapital	1.024	28%	1.024	27%	0
Kapitalrückl./Ergebnisvortrag	2.263	62%	2.284	60%	21
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22	1%	164	4%	142
Eigenkapital	3.309	91%	3.472	91%	163
Sonderposten	0	0%	0	0%	0
Rückstellungen	147	4%	141	4%	-6
Bankverbindlichkeiten	0	0%	0	0%	0
Übrige Verbindlichkeiten	137	4%	173	5%	36
Verbindlichkeiten	137	4%	173	5%	36
Rechnungsabgrenzungsposten	37	1%	46	1%	9
Summe PASSIVA	3.630	100%	3.832	100%	202

3.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
1. Vermögens- und Finanzlage					
Anlagenintensität in %	71,34	70,61	68,37		
Eigenkapitalquote in %	91,92	91,16	90,61		
Fremdkapitalquote in %	8,08	8,84	9,39		
Anlagendeckung I in %	128,85	129,11	132,52		
2. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	-8,07	-6,79	-2,97	-23,85	-22,73
Eigenkapitalrentabilität in %	-10,40	-8,52	-3,97		
Gesamtkapitalrentabilität in %	-9,56	-7,52	-3,60		
Cash-Flow in TEUR	14	80	216	-475	-461

Allgemeine Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen siehe Anlage 1.





Stadtentwässerung Ludwigsburg

Mathildenstr. 29/1, 71638 Ludwigsburg

6.1 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vorbemerkung:

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg wurde zum 01.01.2004 aus dem vormaligen Regiebetrieb Stadtentwässerung gegründet und wird als Eigenbetrieb im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) geführt.

6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck des Eigenbetriebes ist die Abwasserbeseitigung nach Maßgabe des Bundes- und Landesrechts sowie ortsrechtlicher Regelungen.

6.1.2 Organe des Unternehmens

Betriebsleitung

Zur Betriebsleiterin ist bestellt:

Ulrike Schmidtgen, Leiterin Fachbereich Tiefbau und Grünflächen

Oberbürgermeister

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Ludwigsburg ist der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt (BTU) der Stadt Ludwigsburg.

Gemeinderat

6.1.3 Träger der Einrichtung

Stammkapital

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird nach § 12 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes abgesehen.

6.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg ist am Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach beteiligt.

6.1.5 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 31.12.2016 wird derzeit noch durch den Fachbereich Revision der Stadt Ludwigsburg gemäß §§ 110, 111 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg geprüft. Das Ergebnis der Prüfung lag zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

6.1.6 Lage des Unternehmens und Ausblick auf zukünftige Geschäftsjahre

■ Geschäftsjahr 2016

Bereits seit dem 01.01.2015 beträgt die Niederschlagswassergebühr 20 Cent (bis 2014: 0,28 Cent) pro Quadratmeter gebührenrelevanter Fläche und die Schmutzwassergebühr 1,14 EUR (bis 2014: 1,41 EUR) pro Kubikmeter Abwasser.

Zum Ende des Jahres 2016 verfügte der Eigenbetrieb SEL über rund 334 km Abwasserkanäle, 27 Anlagen zur Regenwasserbehandlung (Schmutzfangbecken, Regenüberlaufbecken, Regenklärbecken), 33 Anlagen zur Regenwasserrückhaltung, sechs Abwasserpumpwerke und drei Kläranlagen (Hoheneck, Eglosheim, Poppenweiler).

Der Anschlussgrad an die zentrale Abwasserreinigung betrug 99,97%.

Die gereinigte Gesamtabwassermenge für alle drei Kläranlagen lag bei 10,64 Mio m³ (Vorjahr 9,44 Mio m³).

Die Reinigungsleistung der drei Klärwerke entsprach in allen Kategorien den wasserrechtlichen Anforderungen.

Beim Jahresergebnis 2016 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg ergibt sich handelsrechtlich ein Ergebnis von 142 TEUR (Vorjahr 0 EUR). Dies wird insbesondere durch den Ausgleich von Kostenüberdeckungen der Jahre 2011 und 2012 erreicht. Die Summe der betrieblichen Erträge lag 2016 bei rd. 10,43 Mio. EUR (Vorjahr 10,54 Mio. EUR) und damit um 1% niedriger als im Vorjahr.

Hieran hatte die auf Ludwigsburger Markung erhobene Abwassergebühr (Schmutz- und Niederschlagswassergebühr) einen Anteil von 6,46 Mio. EUR (Vorjahr 6,85 Mio. EUR). Für die Reinigung markungsfremden Abwassers wurden 1,05 Mio. EUR (Vorjahr 1,14 Mio. EUR) und für die Behandlung des Regenwassers öffentlicher Straßen 1,015 Mio. EUR (Vorjahr 0,994 Mio. EUR) eingenommen. Der Ertragsbestandteil aus der Auflösung von früher erhaltenen Beiträgen und Zuschüssen beläuft sich auf 918 TEUR (Vorjahr 913 TEUR).

Mit 10,29 Mio. EUR lagen die Aufwendungen für 2016 um 1,25 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 11,54 Mio. EUR.

■ Ausblick auf zukünftige Geschäftsjahre

Im Wirtschaftsplan 2017 sind Investitionen von rund 4,56 Mio. EUR veranschlagt. Die Schwerpunkte der Investitionen liegen auch künftig in der Kanalsanierung und -erneuerung sowie im Bereich der Ertüchtigung der Kläranlagen.

Die in den Jahren 2011 und 2012 erzielten Kostenüberdeckungen bei der Abwasserbeseitigung sind größtenteils im Jahr 2016 ausgeglichen worden. Die Überdeckungen aus den Jahren 2013 und 2014 sind teilweise in 2017 auszugleichen.

6.2 Ausgewählte Kennzahlen für den Eigenbetrieb

Stadtentwässerung Ludwigsburg

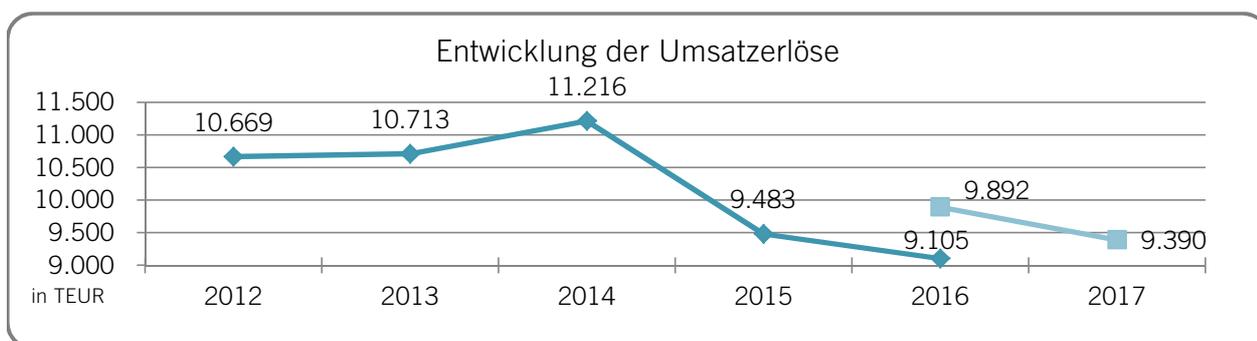
6.2.1 Entwicklung der Ertragslage

a) Absatz nach Produktgruppen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ gereinigte Abwassermenge (in 1000 m ³)	9.463	9.435	10.635	9.700	10.000
=> davon Kläranlage Hoheneck *	6.642	6.831	7.632		
=> davon Kläranlage Eglosheim *	1.080	1.025	1.334		
=> davon Kläranlage Poppenweiler *	1.741	1.579	1.669		
■ gebührenpflichtige Abwassermenge (in 1000 m ³)	4.796	4.922	4.631	5.000	5.000
■ Eigenstromerzeugung (in MWh)	1.698	1.738	1.842	1.800	1.870
■ Klärschlammverwertung (in T.)**	7.713	7.825	8.108	7.700	7.900
■ Gesamtbestand Kanäle (in km) *	332	332	334		
■ Regenrückhaltebecken (Anzahl)	32	32	33	32	32
■ Regenüberlauf- u. Regenklärbecken (Anz.)	27	27	27	27	27
■ Schmutzwassergebühr zum 31.12.	1,41	1,14	1,14	1,14	1,14
■ Niederschlagswassergebühr zum 31.12.	0,28	0,20	0,20	0,20	0,20

* Zu diesen Leistungszahlen werden keine Planwerte erhoben.
** ohne kompostierte Mengen

b) Zusammensetzung der Umsatzerlöse* in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Schmutzwassergebühren	6.778	5.595	5.261	5.360	5.580
Niederschlagswassergebühren	1.687	1.257	1.194	1.237	1.275
Straßenentwässerungsanteil	1.088	994	1.015	994	994
Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	280	280	281	283	251
Kostenerstattungen	1.383	1.357	1.053	1.000	1.220
Andere Umsatzerlöse	0	0	70	1.018	70
Umsatzerlöse gesamt	11.216	9.483	9.105	9.892	9.390

* Ab 2016 ergeben sich durch das BilRUG Verschiebungen, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.



6.2.2 Personalentwicklung (ohne Betriebsleiter)

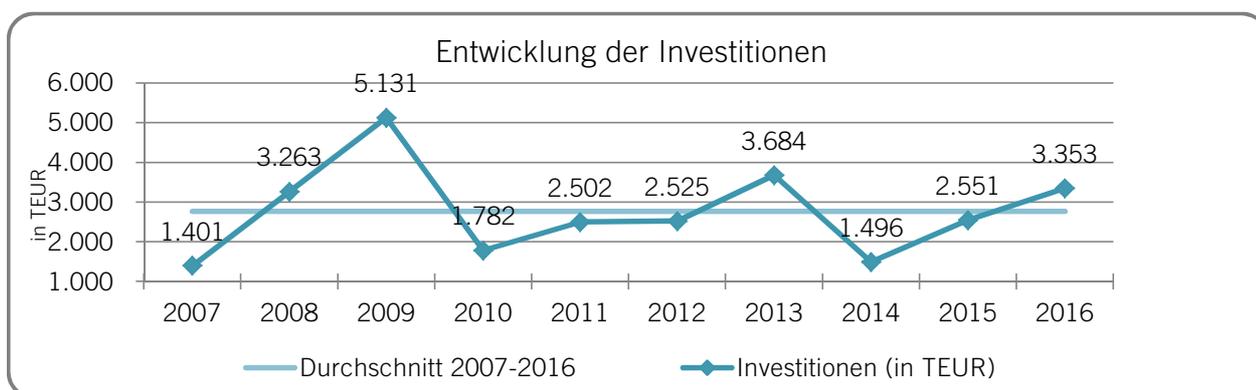
a) Anzahl der Mitarbeiter Jahresdurchschnitt*	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Beamte	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte	27,00	28,00	29,00	29,50	29,50
Aushilfen (fest angestellt)	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtzahl der Mitarbeiter	29,00	28,00	29,00	29,50	29,50

* Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus den jeweiligen Quartalsstichtagen.

Personalkapazität = Mitarbeiter auf Vollzeit umgerechnet	27,98	27,22	28,22	29,03	29,33
nachrichtlich Anteil der Frauen in %	17%	18%	24%		
nachrichtlich Anzahl der Auszubildenden	1	1	1	1	1

6.2.3 Investitionen

Zusammensetzung Investitionen in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Immaterielle Vermögensgegenst.	0	16	0	0	0
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	141	61	47	10	10
- Kläranlagen	53	710	739	1.605	1.221
- Regenüberlaufbecken	243	203	10	423	560
- Kanäle	931	1.318	1.403	2.030	1.860
- Sonstige Sachanlagen	43	93	692	910	590
Sachanlagen gesamt	1.411	2.385	2.891	4.978	4.241
Finanzanlagen	85	150	462	0	0
Investitionen gesamt	1.496	2.551	3.353	4.978	4.241



6.3 Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtentwässerung Ludwigsburg

in TEUR	Ist 2015	Ist 2016	Veränd. 15/16	Plan 2016	Plan 2017
Umsatzerlöse*	9.483	9.105	-378	9.892	9.390
Bestandsver./akt. Eigenl.	237	270	33	430	320
Sonstige betriebliche Erträge*	816	1.058	242	773	776
Betriebsleistung	10.536	10.433	-103	11.095	10.486
Materialaufwand	-4.048	-3.817	231	-3.753	-3.946
Personalaufwand	-1.817	-2.001	-184	-1.865	-2.055
Abschreibungen	-3.067	-3.057	10	-3.234	-3.145
Sonstige betr. Aufwendungen	-44	195	239	-715	-5
Betriebsaufwand	-8.976	-8.680	296	-9.567	-9.151
Betriebsergebnis	1.560	1.753	193	1.528	1.335
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1	0	-1	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-1.559	-1.602	-43	-1.525	-1.332
Finanzergebnis	-1.558	-1.602	-44	-1.525	-1.332
Steuern vom Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-2	-2	0	-3	-3
Gesellschafterzuschuss	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	149	149	0	0

* Ab 2016 ergeben sich durch das BilRUG zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen Verschiebungen, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.

6.4 Bilanz der Stadtentwässerung Ludwigsburg

AKTIVA in TEUR	Ist 2015	in %	Ist 2016	in %	Veränd. 15/16
Immaterielle Gegenstände	975	1%	932	1%	-43
Grundstücke und Gebäude	6.553	10%	5.917	9%	-636
Sonstige Sachanlagen	52.379	80%	52.946	83%	567
Sachanlagen	58.932	90%	58.863	92%	-69
Finanzanlagen	709	1%	741	1%	32
Anlagevermögen	60.616	93%	60.536	95%	-80
Vorräte	17	0%	26	0%	9
Forderungen	4.690	7%	1.207	2%	-3.483
Liquide Mittel	0	0%	2.162	3%	2.162
Umlaufvermögen	4.707	7%	3.395	5%	-1.312
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	3	0%	1
Summe AKTIVA	65.325	100%	63.934	100%	-1.391

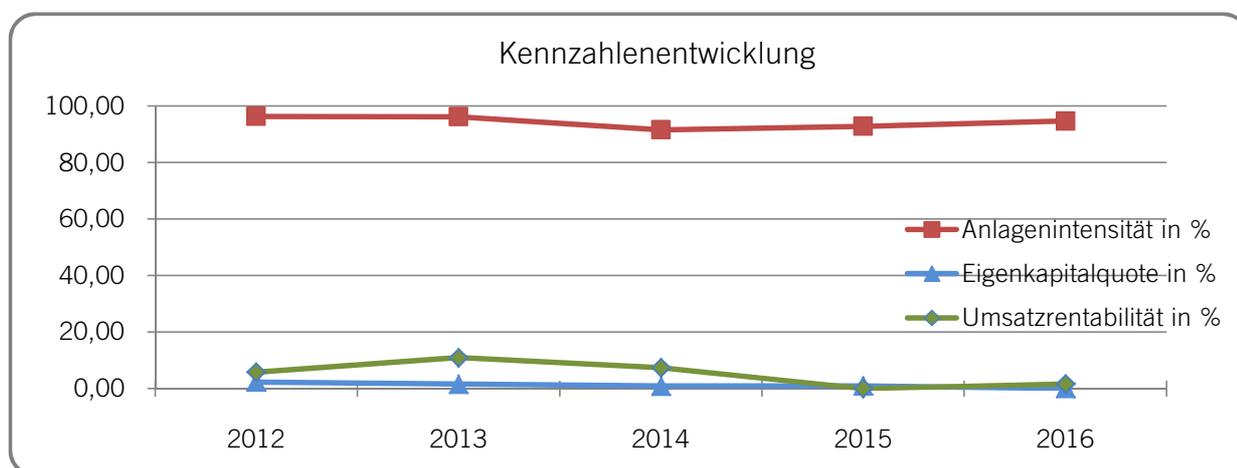
PASSIVA in TEUR	Ist 2015	in %	Ist 2016	in %	Veränd. 15/16
Gezeichnetes Kapital	0	0%	0	0%	0
Kapitalrückl./Ergebnisvortrag	567	1%	-144	0%	-711
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0%	149	0%	149
Eigenkapital	<u>567</u>	1%	<u>5</u>	0%	-562
Sonderposten u. Ertragszuschüsse	14.281	22%	13.724	21%	-557
Rückstellungen	3.308	5%	2.739	4%	-569
Bankverbindlichkeiten	21.466	33%	19.755	31%	-1.711
Übrige Verbindlichkeiten **	<u>25.703</u>	39%	<u>27.711</u>	43%	2.008
Verbindlichkeiten	<u>47.169</u>	72%	<u>47.466</u>	74%	297
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0
Summe PASSIVA	<u><u>65.325</u></u>	100%	<u><u>63.934</u></u>	100%	<u><u>-1.391</u></u>

** davon Träger- und sonst. Darlehen der Stadt: 26.228 TEUR zum 31.12.2016 (VJ: 24.428 TEUR)

6.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
1. Vermögens- und Finanzlage					
Anlagenintensität in %	91,61	92,79	94,69		
Eigenkapitalquote in %	0,85	0,87	0,01		
Fremdkapitalquote in %	99,15	99,13	99,99		
Anlagendeckung I in %	0,93	0,94	0,01		
2. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	7,35	0,00	1,64	0,00	0,00
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,75	2,39	2,74		
Cash-Flow in TEUR	4.028	3.067	3.206	3.234	3.145

Allgemeine Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen siehe Anlage 1.





Tourismus & Events Ludwigsburg

Arsenalstr. 2, 71638 Ludwigsburg

7.1 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vorbemerkung:

Tourismus & Events Ludwigsburg wurde zum 01.01.2013 gegründet und wird als Eigenbetrieb im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) geführt.

7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb hat insbesondere folgende Aufgaben:

Strategische Ausrichtung des Stadtmarketings und der Tourismusaktivitäten, operatives Stadtmarketing, Eventmanagement, Betrieb einer Tourist Information und einer Kartenvorverkaufsstelle, Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs, Betriebsführung, Bewirtschaftung, Verwaltung und Vermarktung dafür geeigneter Veranstaltungsstätten und sonstiger Veranstaltungsflächen in Ludwigsburg und die Konzeption, Organisation und Durchführung von Eigenveranstaltungen und Märkten.

7.1.2 Organe des Unternehmens

Betriebsleitung

■ Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Holger Schumacher (bis 31.12.2016)

Robert Nitzsche (01.03.2016 - 30.06.2017)

Oberbürgermeister

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg ist der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung (WKV) der Stadt Ludwigsburg.

Gemeinderat

7.1.3 Träger der Einrichtung

Basiskapital 1.000.000 EUR

7.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

7.1.5 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg zum 31.12.2016 wurde durch den Fachbereich Revision der Stadt Ludwigsburg gemäß §§ 110, 111 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt (Prüfbericht vom 02.08.2017).

7.1.6 Lage des Unternehmens sowie Ausblick auf zukünftige Geschäftsjahre

■ Geschäftsjahr 2016

Im Bereich „Stadtmarketing“ startete 2015 ein Markenbildungsprozess zur Entwicklung der „Marke Ludwigsburg“, welcher 2016 unter Berücksichtigung des Stadtentwicklungskonzeptes fortgesetzt und inhaltlich verdichtet wurde. Zum besseren Verständnis für alle Beteiligten wurde eine Beispielkampagne entwickelt und der Rohentwurf des Markenhandbuchs am 28.09.2016 im Gemeinderat verabschiedet.

In der Abteilung Tourismus-Marketing lagen im Jahr 2016 die Themenschwerpunkte u.a. in der integrierten Quellmarktbearbeitung durch wichtige Messeteilnahmen (Publikummessen wie CMT Stuttgart mit neuer Standpräsenz unter dem Dach der Regio Stuttgart, der Ferienmesse St. Gallen, Touristikwelt Mainz sowie der Fachmesse GTM in Magdeburg).

Für touristische Partner wie Hotellerie und Tourist Informationen in der Region wurde eine Produktschulung in Ludwigsburg organisiert und durchgeführt. Printpublikationen wie Stadtpläne, City Guide 2017, Führungsbroschüre 2017 wurden aktualisiert und erstellt sowie Imagewerbung zu Ludwigsburg sowohl in Print- als auch in Digitalform umgesetzt.

Die ins Portfolio aufgenommenen neuen Stadtführungen u.a. „Die weiße Frau im Schlosspark: Geistergeschichten im Fackelschein“, vier Führungen zum Thema Nachhaltigkeit sowie einer Sonderführung anlässlich des 1.200-jährigen Jubiläums in Oßweil erweitern das bisherige umfangreiche Führungsprogramm und tragen mit dazu bei, dass sich die Teilnehmerzahlen positiv entwickeln.

Die Abteilung „Veranstaltungen und Märkte“ hat auch in 2016 wieder die Organisation, Durchführung, Logistik und die konzeptionelle Weiterentwicklung von Eigenveranstaltungen (u.a. Barocker Weihnachtsmarkt, Venezianische Messe, Pferdemarkt, Kinderfest), Märkten (Wochenmarkt an drei Tagen pro Woche), Messen (eMotionen) und alle Platzvermietungen für den Marktplatz, den Rathaushof (u.a. Weinlaube, Brautage), den Akademiehof und den Schotterplatz am Stadionbad verantwortlich. Die Vorbereitungen für die Venezianische Messe waren in 2016 geprägt von unterhaltungstechnischen und sicherheitsrelevanten Maßnahmen (z.B. statische Ertüchtigung des Technikturms, Erneuerung der stofflichen Hülle) und zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen für die Besucher und Teilnehmer. Erstmals wurde ein umfangreiches Sicherheitskonzept für die Venezianische Messe und den Weihnachtsmarkt erarbeitet. Weiterhin wurde die Abteilung von der Umsetzung des Zentralen Ansprechpartners (ZAP) für Veranstaltungen Dritter und Vereine geprägt und insbesondere die Stadtteilfeste von dieser zielgerichteten Unterstützung.

Die Abteilung „Vertrieb und Marketing“ konnte mit der Vermarktung der Veranstaltungshäuser Forum am Schlosspark, MHPArena, Musikhalle und, in Kooperation mit der Kreissparkasse Ludwigsburg, dem Louis-Bühner-Saal in 2016 im Vergleich zum Vorjahr erneut eine positive Entwicklung verzeichnen.

Die MHPArena erzielte mit nahezu 200.000 Besuchern (ohne Dauerausstellung) einen neuen Besucherrekord. Die MHPRiesen bestritten insgesamt 15 Ligaspiele, ein BBL-Pokalqualifikationsspiel, drei Euro-Cup Spiele sowie zwei Play-off Spiele. Weitere acht Veranstaltungen (Konzerte, Turngala) konnten im engen Zeitfenster des Auf-, Ab- und Umbau der Arena sowie des Basketballbodens platziert werden. In der zweiten Jahreshälfte konnte mit den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Turnen, dem „DTL Finale“, eine weitere Sportart für die MHPArena gewonnen werden.

Für die Musikhalle wurden notwendige Maßnahmen umgesetzt wie z.B. Aktualisierung und neue Preisstruktur der Bankettmappe, Übertragung der Domain-Inhaberrechte auf den Eigenbetrieb, sowie regelmäßige Kontrolle des öffentlichen Bereichs vor der Musikhalle vorgenommen, um ein der Location entsprechendes Entrée bieten zu können.

Investitionsschwerpunkte in 2016 waren im Forum am Schlosspark die Fortsetzung der Sanierung der Lüftungs- und Brandschutzklappen. In der MHPArena wurden im Außenbereich vier LED Wände eingebaut.

Der Eigenbetrieb verfolgt die nachfolgenden kurz-, mittel- und langfristigen Ziele:

- Orientierung bzw. Nachjustierung entsprechend der Masterplanziele
- Einbeziehung von internen und externen Partnern in den Markenbildungsprozess
- Steigerung der Wahrnehmung und Akzeptanz des Eigenbetriebs bei Bürgern und Touristen
- Weiterentwicklung der bestehenden Veranstaltungskonzepte
- strukturelle Konzeptoptimierung im Bereich Veranstaltungsstätten
- Bereitstellung von attraktiven Kongress- und Tagungsmöglichkeiten
- Weiterentwicklung der Dachwebsite für Veranstaltungslocations für externe Partner in Ludwigsburg
- Forcierung des Belegungsmanagements auch mit der Durchführung von Eigenveranstaltungen
- Positionierung der Tourist-Information als herausragender Ansprechpartner
- Anpassung und Beschluss der Tourismuskonzeption im Zuge des Markenbildungsprozesses
- Nachdrückliche Umsetzung geplanter Wartungs-, Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen

■ Ausblick auf die zukünftigen Geschäftsjahre

Chancen liegen weiterhin in der Schärfung des Profils der Veranstaltungshäuser und der ständigen Fortentwicklung der Konzepte der Outdoor Veranstaltungen. Die Marke Ludwigsburg wird weiterentwickelt und muss die Stadt mit all ihren Facetten und Themenfeldern der Nachhaltigen Stadtentwicklung abbilden.

Für die Großveranstaltungen im Außen- und Innenbereich ist durch künftig erforderliche verstärkte Sicherheitsvorkehrungen mit nicht absehbaren finanziellen Risiken zu rechnen.

Weitere Risiken liegen maßgeblich nicht nur in den Belegungszahlen der Veranstaltungsstätten sondern auch und in zunehmend erforderlichen Sanierungs- bzw. technischen Entwicklungsmaßnahmen der Veranstaltungshäuser.

Das Forum ist bereits seit 30 Jahren erfolgreich am Markt etabliert. Zu den Erfolgsrezepten gehört es, dass gerade mit Blick auf die intensiven Belegungen laufende Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Zudem entstehen durch die Anforderungen, die sich durch die veränderten Ansprüche der Veranstalter ergeben, neue maßgeblich auch technische Notwendigkeiten, um erfolgreich im Wettbewerb der Veranstaltungshäuser zu bestehen. Darüber hinaus gehört das Forum auch zu den sehr gut etablierten Veranstaltungsorten für Messen und Kongresse. Um hier am Markt konkurrenzfähig zu sein, sind Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zwingend notwendig.

Die Schnelligkeit der technischen Entwicklungen gilt natürlich auch für die Anforderungen in der MHP Arena.

Der Eigenbetrieb ist auch zukünftig auf eine angemessene Bezuschussung durch die Stadt Ludwigsburg angewiesen.

7.2 Ausgewählte Kennzahlen für den Eigenbetrieb

Tourismus & Events Ludwigsburg

7.2.1 Entwicklung der Ertragslage

a) Absatz nach Produktgruppen	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
■ Belegungen Veranstaltungsstätten					
Forum am Schlosspark	1.302	1.187	1.240	1.280	1.280
Musikhalle	205	173	192	220	210
MHP Arena (in Tagen)	166	83	138	150	85
Louis-Bühler-Saal	12	9	10	10	10
■ Tourismus					
Eigenveranstaltungen	7	6	7	7	6
Übernachtungen	296.179	303.918	301.255	315.000	323.000
Öffentliche Stadtführungen	174	192	202	226	220
Gruppenführungen	248	292	321	300	310
b) Zusammensetzung der Leistungsentgelte in TEUR					
Entg. für Benutzung öffentl. Einrichtungen	*	3.554	3.872	3.851	3.740
Mieten und Pachten	*	352	365	336	374
Nutzungsüberlassung	*	214	212	191	215
Verkaufserträge	*	60	95	58	62
so. privatrechtl. Leistungsentgelte	*	339	429	371	343
Leistungsentgelte gesamt	0	4.519	4.973	4.807	4.734

* Wegen der Umstellung auf das NKHR zum 01.01.2015 ergibt sich eine veränderte Darstellung, die sich mit den bisherigen Daten nicht vergleichen lässt.

7.2.2 Personalentwicklung (ohne Betriebsleiter und Aushilfen)

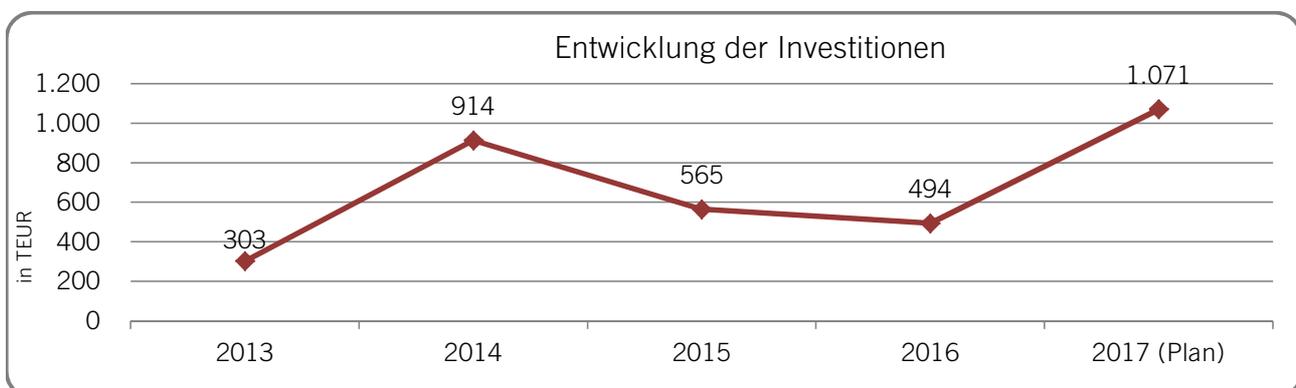
a) Anzahl der Mitarbeiter Jahresdurchschnitt*	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Beamte	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte	55,00	63,00	62,00	60,00	69,00
Gesamtzahl der Mitarbeiter	56,00	64,00	63,00	61,00	70,00

* Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus den jeweiligen Quartalsstichtagen.

Personalkapazität = Mitarbeiter auf Vollzeit umgerechnet	46,49	50,97	50,74	49,65	50,65
nachrichtlich Anteil der Frauen in %	58%	60%	56%		
nachrichtlich Anzahl der Auszubildenden	2	3	3	1	2

7.2.3 Investitionen

Zusammensetzung Investitionen in TEUR	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017
Immaterielle Vermögensgegenst.	0	0	0	0	0
- Grundstücke	0	0	0	0	20
- Gebäude	270	222	151	1.000	570
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	424	46	236	258	191
- Technische Anlagen und Maschinen	220	281	22	115	90
- Gel. Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0	0	85	0	0
- Sonstige Sachanlagen	0	16	0	20	200
Sachanlagen gesamt	914	565	494	1.393	1.071
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Investitionen gesamt	914	565	494	1.393	1.071



7.3 Ergebnisrechnung von Tourismus & Events Ludwigsburg

in TEUR	Ist 2015	Ist 2016	Veränd. 15/16	Plan 2016	Plan 2017
Zuweisungen und Zuwendungen	187	188	1	189	0
Zuschuss der Stadt	5.800	5.800	0	5.800	6.000
Leistungsentgelte	4.519	4.973	454	4.807	4.734
So.ordntl. Ertr.u. Kostenerstatt.	400	385	-15	252	460
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	10.906	11.346	440	11.048	11.194
Aufwand für Sach-u. Dienstleist.	-4.849	-4.887	-38	-5.117	-4.944
Personalaufwand	-3.153	-3.018	135	-3.265	-3.475
Abschreibungen	-1.841	-1.848	-7	-1.963	-1.824
Sonst.Aufwendungen (incl. Transferaufw.)	-882	-894	-12	-902	-975
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-571	-575	-4	-546	-516
Ordentliche Aufwendungen	-11.296	-11.222	74	-11.793	-11.734
Ordentliches Ergebnis	-390	124	514	-745	-540
Außerordntl. Erträge	0	0	0	0	0
Außerordntl. Aufwendungen	-9	-1	8	0	0
Gesamtergebnis	-399	123	522	-745	-540

7.4 Bilanz von Tourismus & Events Ludwigsburg

AKTIVA in TEUR	Ist 2015	in %	Ist 2016	in %	Veränd. 15/16
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	0%	23	0%	-11
Grundstücke und Gebäude	39.350	83%	38.109	83%	-1.241
Sonstige Sachanlagen	3.446	7%	3.348	7%	-98
Vorräte	65	0%	66	0%	1
Sachanlagen	42.861	91%	41.523	90%	-1.338
Finanzanlagen	0	0%	0	0%	0
Forderungen	4.260	9%	629	1%	-3.631
Liquide Mittel	6	0%	3.942	9%	3.936
Finanzvermögen	4.266	9%	4.571	10%	305
Abgrenzungsposten	17	0%	7	0%	-10
Summe AKTIVA	47.178	100%	46.124	100%	-1.054

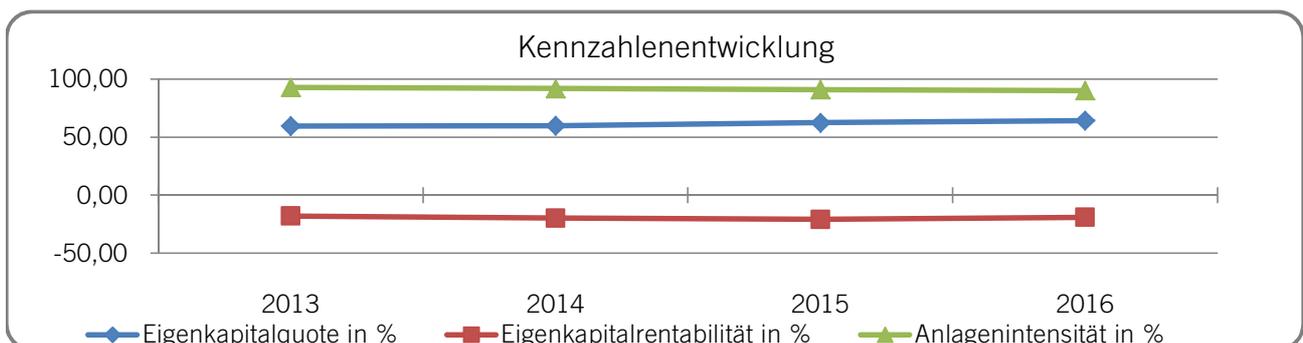
PASSIVA in TEUR	Ist		Ist		Veränd. 15/16
	2015	in %	2016	in %	
Basiskapital	1.000	2%	1.000	2%	0
Rücklagen	28.858	61%	28.459	62%	-399
Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	-399	-1%	123	0%	522
Eigenkapital	<u>29.459</u>	62%	<u>29.582</u>	64%	123
Sonderposten	4.637	10%	4.449	10%	-188
Rückstellungen	419	1%	271	1%	-148
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	11.214	24%	10.630	23%	-584
Übrige Verbindlichkeiten	1.252	3%	1.034	2%	-218
Verbindlichkeiten	<u>12.466</u>	26%	<u>11.664</u>	25%	-802
Rechnungsabgrenzungsposten	197	0%	158	0%	-39
Summe PASSIVA	<u><u>47.178</u></u>	100%	<u><u>46.124</u></u>	100%	-1.054

7.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Ist*	Ist	Ist	Plan	Plan
	2014	2015	2016	2016	2017
1. Vermögens- und Finanzlage					
Anlagenintensität in %	91,91	90,85	90,02		
Eigenkapitalquote in %	59,91	62,44	64,14		
Fremdkapitalquote in %	40,09	37,56	35,86		
Anlagendeckung I in %	65,19	68,73	71,24		
2. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	-178,63	-136,98	-114,14	-136,16	-138,15
Eigenkapitalrentabilität in %	-19,89	-21,01	-19,19		
Gesamtkapitalrentabilität in %	-10,68	-11,91	-11,06		
Cash-Flow in TEUR	-3.949	-4.349	-3.828	-4.582	-4.716

Allgemeine Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen siehe Anlage 1.

* Wegen der Umstellung auf das NKHR ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.



VII. Bericht über die Minderheitsbeteiligungen

für das Geschäftsjahr 2016

Film- und Medienfestival gGmbH

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH

Sportinternat Ludwigsburg gGmbH

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH

Film- und Medienfestival gGmbH

Stephanstr. 33, 70173 Stuttgart

www.festival-gmbh.de

Historie:

Die Film- und Medienwirtschaft stellt sowohl einen kulturellen als auch einen nicht zu unterschätzenden und zunehmenden wirtschaftlichen Faktor dar.

Aus diesem Grund wurden in der Region Stuttgart Foren geschaffen, in denen sich die Filmschaffenden und deren Produkte/Werke einem Fach- aber auch einem breiten Publikum präsentieren können.

Die drei wesentlichen Foren sind das internationale Trickfilmfestival Stuttgart, das Europäische Filmfest Stuttgart/Ludwigsburg (seit 2005 umbenannt in Europäische Kurzfilmbiennale Ludwigsburg) und der Kongress für digitale Medienproduktion FMX Stuttgart.

Um die Chancen im nationalen und internationalen Wettbewerb verbessern zu können, wurden die Foren und weitere Aktivitäten in diesem Bereich organisatorisch in der am 01.12.2000 gegründeten Film- und Medienfestival gebündelt.

1. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die Förderung steuerbegünstigter Zwecke im Bereich des qualitativ hochwertigen Films und der anspruchsvollen Medieninhalte. Dieser Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht mit der Vorbereitung und Durchführung von Film- und Medienfestivals sowie der Durchführung weiterer auf die Film- und Medienthematik bezogener Veranstaltungen und ähnlichen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Finanzträgern der Festivals.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und diese unter ihrer Leitung zusammenfassen.

2. Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Zu den Geschäftsführern sind bestellt:

Ulrich Wegenast
Dittmar Lump

Aufsichtsrat (11 Mitglieder)

Vorsitzender:

Dr. Walter Rogg

Stellv. Vorsitzender und Vertreter der Stadt Lbg.:

OBM Werner Spec

Stellv. Vorsitzende/r und Vertreter/in der Stadt Stgt.:

BMin Dr. Susanne Eisenmann bis 25.5.2016
BM Dr. Fabian Mayer ab 10.11.2016

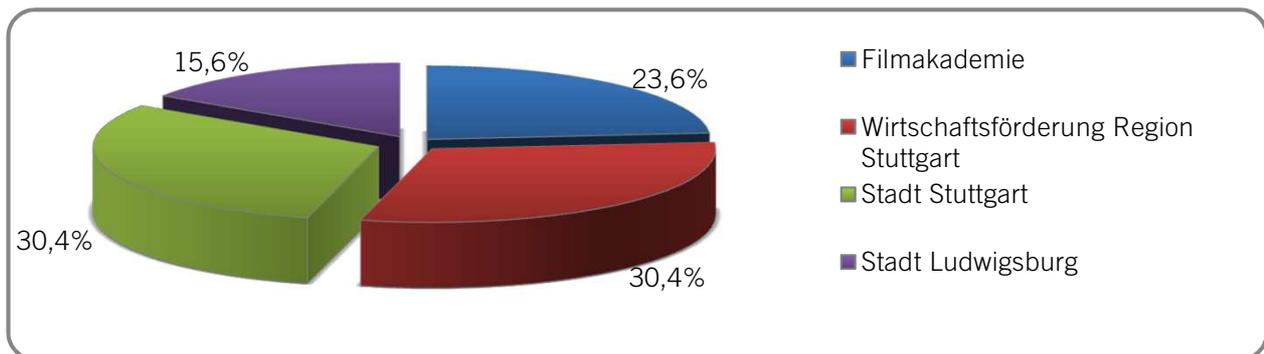
Gesellschafterversammlung

Vorsitzender:

Dr. Walter Rogg

3. Gesellschafter und ihr Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	25.000 EUR
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, Lbg.	5.900 EUR
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, Stgt.	7.600 EUR
Landeshauptstadt Stuttgart	7.600 EUR
Stadt Ludwigsburg	3.900 EUR



4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Film- und Medienfestival GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie qualitativ hochwertige Filme und anspruchsvolle Medieninhalte fördert und Film- und Medienfestivals vorbereitet und durchführt, was zur Wirtschaftsförderung und zur Förderung der Kunst und Kultur beiträgt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in der Anzahl der Veranstaltungen und deren Besucherzahlen wider.

Akademie für Darstellende Kunst BW GmbH

Akademiefhof 1, 71638 Ludwigsburg

www.adk-bw.de

Historie:

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg wurde am 8. Oktober 2007 gegründet. Angeboten wird eine interdisziplinäre Ausbildung zum Schauspieler, Regisseur oder Dramaturg, die Theater und Film eng miteinander verknüpft. Zum Wintersemester 2008 wurde der Studienbetrieb aufgenommen.

1. Gegenstand des Unternehmens

Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien, und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung.

2. Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Prof. Dr. Elisabeth Schweeger

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Staatssekretärin Petra von Olschowski

Stellv. Vorsitzender: *alternierend zum Jahreswechsel:*

N.N.

(ungerade Jahreszahlen)

Prof. Thomas Schadt

(gerade Jahreszahlen)

Vertreter der Stadt: OBM Werner Spec

3. Gesellschafter und ihr Beteiligungsverhältnis

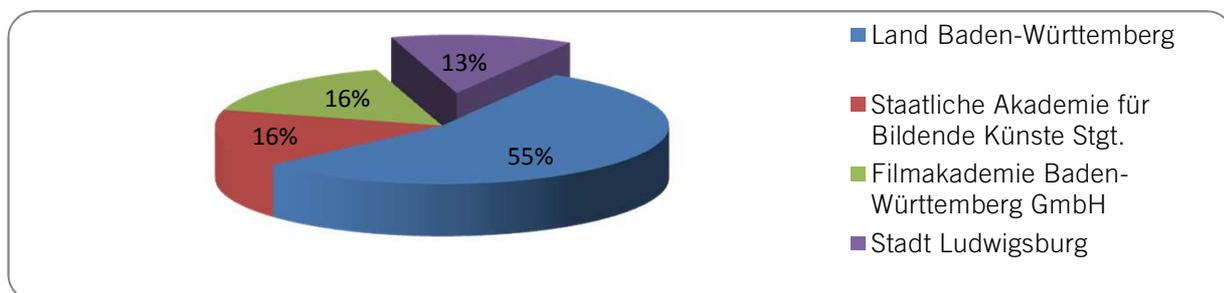
Stammkapital 25.000 EUR

Land Baden-Württemberg 13.750 EUR

Staatliche Akademie für Bildende Künste Stgt. 4.000 EUR

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH 4.000 EUR

Stadt Ludwigsburg 3.250 EUR



4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit insbesondere eine interdisziplinäre, projekt- und praxisbezogene berufsqualifizierende Ausbildung und Weiterbildung anzubieten.

Sportinternat Ludwigsburg gGmbH

Bildungszentrum West, Kaiserstr. 14, 71636 Ludwigsburg

www.sportinternat-ludwigsburg.de

Historie:

Zur Errichtung der Sportinternat Ludwigsburg gGmbH wurde am 19.09.2007 ein Gesellschaftsvertrag abgeschlossen. Als Standort für das Vollzeitinternat wurde die Königin-Olga-Kaserne ausgewählt. Das Domizil grenzt unmittelbar an das Bildungszentrum West und die dort bestehenden Sportstätten mit Teilzeitinternat an. Das Richard Schellenbauer SportVollZeitInternat Ludwigsburg nahm zum Schuljahresbeginn 2009/2010 seinen Betrieb auf.

Ende Juli 2017 wurde beschlossen, das Sport-Teilzeitinternat mit dem Sport-Vollzeitinternat zusammenzulegen. In diesem Zuge wurden die Gesellschaftsanteile des Förderverein Sport-Teilzeitinternat Ludwigsburg eV. an den Stadtverband für Sport Ludwigsburg e.V. übertragen.

1. Gegenstand des Unternehmens

Förderung des Sports sowie die Förderung der Bildung und Erziehung. Dies wird insbesondere durch den Betrieb von Voll- und Teilzeit-Sportinternaten in Ludwigsburg verwirklicht.

2. Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

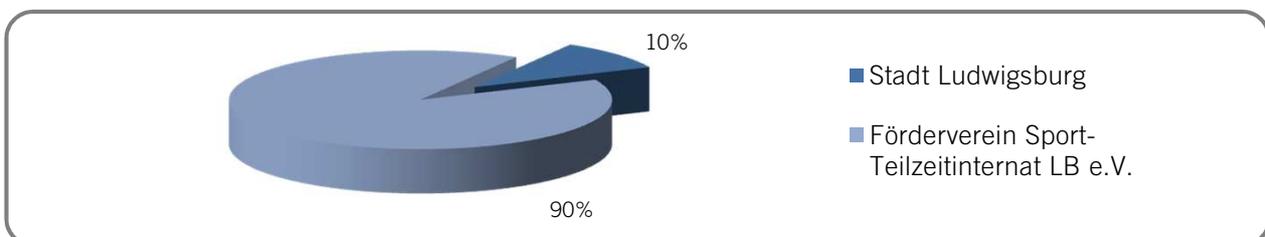
- Dipl.Kfm. Michael Ellwanger
- Raphael Dahler (FBL Sport und Gesundheit seit 28.10.2016)
- Dr. Matthias Knecht (seit 28.10.2016)
- Wolfgang Fröhlich (eh. FBL Bild., Fam., Sport bis 28.10.2016)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Lbg.: Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

3. Gesellschafter und ihr Beteiligungsverhältnis 2016

Stammkapital	25.000 EUR
Stadt Ludwigsburg	2.500 EUR
Förderverein Sport-Teilzeitinternat Ludwigsburg/Stuttgart e.V.	22.500 EUR



4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die Förderung des Sports und der Bildung zu dienen.

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH

Alt-Württemberg-Allee 4, 71638 Ludwigsburg

www.kleeblatt-ggmbh.de

Historie:

Aufgrund des Fehlbestands von Pflegebetten im Landkreis Ludwigsburg Mitte der 80er Jahre wurde ein Konzept entwickelt, das neben einer verbesserten Versorgung auch eine qualitative Weiterentwicklung des Pflegeheims beinhaltete. Es entstand das Kleeblatt-Konzept, das sich zum Ziel setzte die Versorgung von alten und pflegebedürftigen Menschen qualitativ anzuheben, in dem sie dezentral angesiedelte Pflegeeinrichtungen von überschaubarer Größe realisiert, die alle unter einer zentralen Leitung stehen und an denen sich betreute Wohnungen, Kurzzeitpflege und Tagesbetreuung ansiedeln sollen.

Die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH wurde am 01.06.1989 gegründet.

Das Ludwigsburger Kleeblatt Pflegeheim wurde zum 31.12.2013 geschlossen.

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und der Betrieb kleinerer örtlicher Einrichtungen der stationären Alten- und Krankenpflege im Landkreis Ludwigsburg.

Die Gesellschaft ist gemeinnützig tätig.

Die Gesellschaft kann sich auch auf gemeinnützigen branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann insbesondere auch Gesellschafterin, Beteiligte oder Mitglied bei gemeinnützigen Verbänden, Organisationen und Gesellschaften der Wohlfahrtspflege werden.

2. Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Stefan Ebert
Andrea Nisi-Binder

Kuratorium (63 Mitglieder)

Vorsitzender: BM Torsten Bartzsch, Murr

Mitglieder: 6 Vertreter des Landkreises
sowie jeweils 3 Vertreter pro weiteren Gesellschafter

Vertreter der Stadt Lbg.:
Erster Bürgermeister Konrad Seigfried
Stadträtin Elfriede Steinwand-Hebenstreit
Stadträtin Gabriele Seyfang

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Lbg.: Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

3. Gesellschafter und ihr Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter

Landkreis Ludwigsburg

Städte und Gemeinden (20 Standortgemeinden):

Affalterbach, Asperg, Bönningheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg, Gemrigheim, Großbottwar, Hemmingen, Löchgau, Ludwigsburg, Markgröningen, Möglingen, Oberstenfeld, Murr, Pattonville, Remseck, Sachsenheim, Schwieberdingen, Steinheim und Tamm.

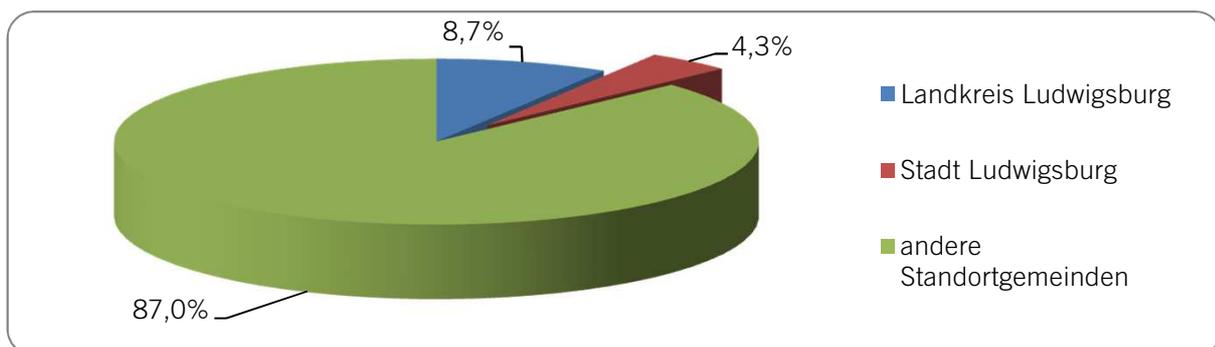
Stammkapital 736.000 EUR

Landkreis Ludwigsburg 64.000 EUR

Stadt Ludwigsburg 32.000 EUR

andere Standortgemeinden 640.000 EUR

Die Standortgemeinden haben jeweils einen gleich großen Anteil von 32.000 EUR am Stammkapital.



4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie örtliche Einrichtungen der stationären Alten- und Krankenpflege baut und betreibt, was zur Förderung der Alten- und Krankenpflege beiträgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in der Anzahl der Einrichtungen wider.

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH

Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart

www.kunststiftung.de

Historie:

Auf Initiative der Fraktionen der im Landtag vertretenen Parteien wurde die gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH am 15.12.1977 gegründet.

Hierbei wurde von der Überlegung ausgegangen, unabhängig vom gewerblichen Kunstbetrieb und den staatlichen Finanzzuwendungen an bestehende kulturelle Einrichtungen vor allem jungen und unbekanntem Künstlern auf unkonventionelle und nicht amtlich reglementierte Weise eine Chance zu geben, sich in der breiten Öffentlichkeit zu zeigen.

1. Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

2. Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Zum alleinigen Geschäftsführer ist bestellt: Bernd Georg Milla

Beirat

Vorsitzende/r: Brigitte Lösch, MdL

Kuratorium

Vorsitzende/r: Dr. Nils Schmid, MdL

Vertreter der Stadt Lbg.: derzeit keiner

3. Gesellschafter und ihr Beteiligungsverhältnis

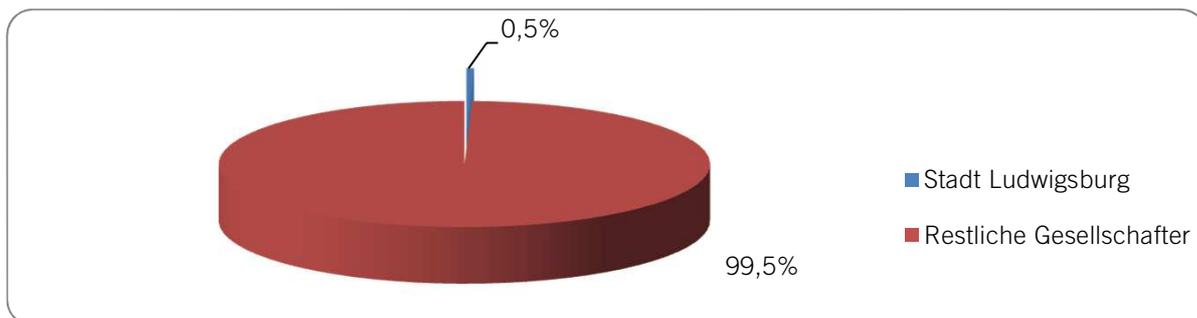
Stammkapital 102.258 EUR

Stadt Ludwigsburg 511,29 EUR

Landkreise, Städte, Firmen,

Verbände sowie Privatpersonen 101.747,09 EUR

(insg. 184 Gesellschafter)



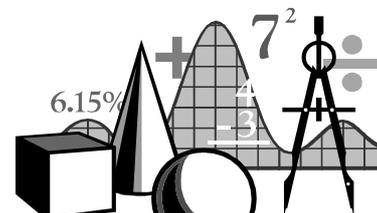
4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie die junge zeitgenössische Kunstszene im Land fördert. Ihr Ziel ist es, aufstrebenden Talenten, die in Baden-Württemberg ihren ersten Wohnsitz, den Arbeitsschwerpunkt oder einen wesentlichen Teil ihrer Biografie in Baden-Württemberg verbracht haben, der für ihr künstlerisches Schaffen entscheidend ist, für einen begrenzten Zeitraum finanzielle Unabhängigkeit und Freiheit zu verschaffen, um ihre Arbeit weiter entwickeln zu können. Die Kunststiftung unterstützt junge Talente aus den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Kunstkritik und Kulturmanagement durch die Vergabe von Stipendien und Preisen. Mit der Herausgabe von Publikationen und der Organisation von Veranstaltungen stellt sie ihre PreisträgerInnen einer größeren Öffentlichkeit vor.

Das 2009 gegründete Kunstbüro der Kunststiftung Baden-Württemberg bietet darüber hinaus ein breit gefächertes Beratungs- und Weiterbildungsprogramm für Bildende Künstlerinnen und Künstler an.

VIII. Abkürzungsverzeichnis

AR	Aufsichtsrat
AR-V	Aufsichtsrats-Vorsitzender
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BlüBa	Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH
EB/EigB	Eigenbetrieb
e.G.	eingetragene Genossenschaft
EigBG / EigBVO	Eigenbetriebsgesetz / Eigenbetriebsverordnung
e.V.	eingetragener Verein
EStG	Einkommensteuergesetz
FMZ	Film- und Medienzentrum
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftsteuergesetz
kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde
PAG	Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH
PEW	Pattonville Energie und Wasser GmbH
SEL	Stadtentwässerung Ludwigsburg
SHL / Holding	Städtische Holding Ludwigsburg GmbH
SWLB	Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH
TEL	Tourismus & Events Ludwigsburg
TEUR	Tausend Euro
u.a.	unter anderem
v.a.	vor allem
WBL / Wohnungsbau	Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft
WP	Wirtschaftsprüfer



Kennzahlen im Überblick

Im Beteiligungsbericht der Stadt Ludwigsburg werden die Bestands- und Erfolgswerte der Gesellschaften und Eigenbetriebe anhand der nachfolgenden Kennzahlen ausgewertet bzw. analysiert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

- Anlagenintensität in %

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (= Bil.summe)}}$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
- Eigenkapitalquote in %

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (= Bil.summe)}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.

Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
- Fremdkapitalquote in %

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (= Bil.summe)}}$$

Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
- Anlagendeckung I in %

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden = goldene Bilanzregel).

Kennzahlen zur Ertragslage

- Umsatzrentabilität in %

$$\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern vor Abführung oder Verlustübernahme} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.

Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.
- Eigenkapitalrentabilität in %

$$\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern vor Abführung oder Verlustübernahme} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.

Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
- Gesamtkapitalrentabilität in %

$$\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern vor Abführung oder Verlustübernahme} + \text{Fremdkapitalzinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bil.summe)}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital.

Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
- Cash-Flow

Jahresüberschuss nach Steuern vor Abführung oder Verlustübernahme
+ Abschreibung auf Anlagevermögen
+ Erhöhung der langfr. Rückstellung
./. Verminderung der langfr. Rückstellungen

Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht.

Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

(Diese Cash-Flow- Berechnung ist eine vereinfachte Darstellung und entspricht nur ansatzweise der Kapitalflussrechnung nach DRS 2.)